Mittwoch, 17. Juni. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8564. 1874.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Versailles, 16. Juni. Fünf Deputirte, unter ihnen der Kriegsminister de Cissey, welche bei der gestrigen Abstimmung über den Antrag Perier's nach der vom „Journal officiel“ veröffentlichten Abstimmungsliste sich ihrer Stimme enthalten, resp. für die Dringlichkeit des Antrages gestimmt haben sollten, erklärten in der heutigen Sitzung der Nationalversammlung, sie hätten gegen die Dringlichkeit gestimmt, so daß die gestrige Majorität in Wirklichkeit nicht vorhanden gewesen sei. Der Marquis von Franclieu beantragte deshalb, die gestrige Abstimmung für ungiltig zu erklären. Der Präsident der Nationalversammlung erwiderte dem Antragsteller, daß die Versammlung zwar ihre Beschlüsse abändern, eine einmal verificirte Abstimmung aber nicht für ungiltig erklärt werden könne. Der Zwischenfall war damit beendigt.

Washington, 16. Juni. Das landwirthschaftliche Departement hat seinen Bericht über den Stand der Baumwollenpflanzungen veröffentlicht. Die mit Baumwolle bestandene Bodenfläche hat sich darnach gegen das Jahr 1873 um etwa 10% verringert. Der Stand der Pflanzen ist um 9% schlechter als im Jahre 1873. Der Bericht schreibt die Verschlechterung des Pflanzenwuchses den anhaltenden Regengüssen und den Ueberschwemmungen zu und spricht die Erwartung aus, daß der Stand der Ernte unter dem Einfluß der seit Anfang Mai d. J. fortdauernd günstigen Witterung sich noch bessern werde.

Danzig, den 17. Juni.

Merkwürdiger Weise erwacht das politische Leben in der Hauptstadt wie in den Provinzen gerade in der Zeit der politischen Stille, und zwar zunächst überall da, wo Gefahr vorhanden ist, daß die Parteien mit destructiven Tendenzen die Oberhand gewinnen. In **Altona**, das uns diesmal Hasenclever in den Reichstag gesandt hat, hat sich in diesen Tagen auch, wie in Köln, ein nationaler Verein constituirt, der bereits über 500 Mitglieder zählt und der erste seiner Art in den Elbherzogthümern ist. Der Verein hat nach dem Statut den Zweck, „gesunde politische Bildung gegenüber der Propaganda der Socialdemokratie zu fördern und bei den verschiedenen Wahlen einen festen Mittel- und Ausgangspunkt für erfolgreiche Thätigkeit zu gewinnen.“ In **Braunschweig**, wo die Socialdemokratie einen ihrer Mittelpunkte hat, ist die Gründung gleichartiger politischer Vereine gleichfalls im Gange.

Die letzten Erfahrungen bei den Reichstagswahlen haben das **allgemeine gleiche Stimmrecht**, welches Fürst Bismarck dem Norddeutschen Bunde bei seiner Geburt verlieh, Vielen als ein höchst bedenkliches Geschenk erscheinen lassen. In der constituirenden Sitzung des „deutschen Vereins für die Rheinprovinz“ sprach sich auch der Hauptredner des Tages, Professor v. **Sybel**, in solchem Sinne aus. Er sagte:

Nach meiner persönlichen Ansicht habe ich von jeher ein Wahlsystem für unvernünftig und illiberal gehalten, welches jedem Menschen bloß weil er Mensch ist die Fülle der politischen Herrschaftsrechte verleiht, welches nicht jedem Bürger die Fähigkeit eröffnet, durch Bildung und Leistung die höchsten Rechte zu erwerben, sondern dem Ungebildeten und Trägen ganz dieselben Befugnisse bei der Ernennung der Gesetzgeber verleiht, wie dem Fleißigen und Unterrichteten. Meinerseits bin ich überzeugt, daß die innerste Unwahrheit und Ungerechtigkeit eines solchen Systems von der öffentlichen Meinung bald genug verurtheilt und die Gesetzgebung zu einer neuen verständigen Abstufung des Wahlrechts genöthigt werden wird. Aber einstweilen steht das System in Kraft, und wir haben bei den letzten Wahlen seine Folgen erlebt. Sie lassen sich in dem Worte zusammenfassen, daß das rheinische Bürgerthum, daß die Mehrzahl der rheinischen Städte und mit wenigen Ausnahmen gerade die bedeutendsten und hervorragendsten derselben parlamentarisch mundtodt gemacht sind. Während Schlag auf Schlag bei den neuerlichen Stadtrathswahlen die liberale Partei sich in einer Stadt nach der anderen die Mehrheit erobert hat, sieht sich im Parlament unser Bürgerthum fast ausschließlich durch die erkorenen Lieblinge der Capläne vertreten. Ein solcher Zustand ist für unser Bürgerthum auf die Dauer eben so entwürdigend wie unerträglich; das Bürgerthum wird dadurch geradezu mit geistiger Vernichtung bedroht, wenn es fortfährt, wie bisher, die Hände in den Schooß zu legen und seinen politischen und nationalen Anschauungen nicht durch persönliche Thätigkeit bei den ungebildeten Classen Eingang und Verbreitung zu sichern. Es ist der Segen des allgemeinen Stimmrechts, sagte mir neuerlich ein hervorragender Vertheidiger desselben, daß es die Gebildeten bei Strafe der politischen Vernichtung zwingt, das Volk zu ihrer eigenen geistigen Entwicklungsstufe heraufzuziehen und damit die nationale Bildung im Allgemeinen zu erhöhen. Die Thatsache ist unter dem jetzigen System nur zu richtig. Wir haben lediglich die Wahl zwischen völliger politischer Abdankung oder angestrengter persönlicher Einwirkung auf die Massen des Volkes.

Der plötzlich vollzogene **Wechsel im österreichisch-ungarischen Kriegsministerium** hat seinen Grund in Differenzen, die schon vor Monaten zwischen dem nun verflossenen v. Kuhn und dem Grafen Andrassy entstanden. Nach der Reise Franz Josephs und seines Reichskanzlers nach Petersburg verlangte Andrassy, daß Oesterreich Rußland ein Zeichen der neuen Freundschaft gebe, indem es die unternommenen großen Festungsbauten in Galizien inhibire. Als Aequivalent hatte Rußland den Slavencomité's, deren Thätigkeit übrigens früher sehr überschätzt wurde, stärker auf die Finger gesehen. Kuhn traute der neuen Freundschaft nicht viel über den Weg und widersetzte sich, aber vergebens. Er hatte infolge dessen sein Entlassungsgesuch schon vor Monaten eingereicht. Dieses wurde erst angenommen, als neue und zwar Ressortschwierigkeiten dazu kamen. Es sollen nämlich in Oesterreich umfassende Aenderungen in der Heeresorganisation stattfinden, der Generalstab soll nach preußischem Muster umgestaltet werden und dessen Chef soll eine vom Kriegsministerium selbstständigere Stellung erhalten. Dies Ministerium soll auch dadurch an Bedeutung verlieren, daß ein Theil der Geschäfte auf die General-Adjutantur übergeht, die zugleich die Arbeiten unseres Militär-Cabinets versieht. Kuhn wollte sich die Beschneidung seines Postens nicht gefallen lassen und übernahm lieber ein General-Commando. Von politischer Bedeutung ist der Ministerwechsel nicht, Baron v. Koller gehört ebenso der Verfassungspartei an wie Freiherr v. Kuhn. Der neue Generalstabschef, Feldzeugmeister v. John, wird als ein sehr unterrichteter und energischer Mann geschildert.

Wenn Selbsterkenntniß immer der Anfang der Besserung wäre, so würde den Franzosen jetzt geholfen sein. Selten ist wohl von einem Franzosen ein richtigeres Urtheil über seine Landsleute gefällt worden, als merkwürdiger Weise in der vorgestrigen Nummer des — „Figaro“. Himmel und Erde, sagt er, hätten den Franzosen alles auf's Beste gegeben, ein schönes, gesegnetes Land, eine fleißige und sparsame Bevölkerung: leider sei dieses sonst so wohl ausgestattete Volk verrückt, leider leide es an einer intermittirenden Verrücktheit. Sobald der Franzose auf die Politik komme, zeige er sich für's Narrenhaus reif. Der „Figaro“ belegt diese Verrücktheit aus der Geschichte der letzten hundert Jahre, besonders aber auch aus der der letzten Tage. Die besten Beweise hätte Herr Villemessant wohl in den früheren Nummern seines Blattes gefunden; denn alle die Narrheiten der Franzosen spiegeln sich in dem Blatte zur Fratze verzerrt wieder. Auch jetzt macht der „Figaro“ einen Salto mortale, der ihn zu folgendem Schlusse führt: „Da Frankreich trotz aller Tollheiten, Narrheiten und Verbrechen noch lebt, seinen Weg verfolgt und heute vernichtet, was es gestern eifrig geschaffen hat, so muß doch wohl in ihren dunklen Wegen die Vorsehung es noch zu großen Zielen vorbehalten haben. Beugen wir uns und warten wir die Zeit ab!“

Deutschland.

△ **Berlin**, 16. Juni. Der Reichskanzler hat dem Bundesrathe so eben den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Errichtung der deutschen Seewarte, vorgelegt, welcher in 4 Paragraphen folgende Bestimmungen enthält: § 1. Unter dem Namen „Deutsche Seewarte“ wird eine Anstalt errichtet, welche die Aufgabe hat, die Kenntniß der Naturverhältnisse des Meeres, soweit diese für die Schifffahrt von Interesse sind, sowie die Kenntniß der Witterungserscheinungen an den deutschen Küsten zu fördern und zur Sicherung und Erleichterung des Schifffahrts-Verkehrs zu verwerthen. § 2. Die Anstalt erhält ihren Sitz in Hamburg. Zur Vermittelung des Verkehrs mit den Schifffahrttreibenden, zur Beobachtung der Witterungserscheinungen und zur Verbreitung von Warnungen vor dem vermutheten Eintritt von Stürmen werden an den geeigneten Küstenplätzen die erforderlicher Dienststellen eingerichtet und der Anstalt untergeordnet. § 3. Der für die Anstalt nöthige Aufwand wird nach näherer Bestimmung des Reichshaushaltsetats aus den Mitteln des Reichs bestritten. § 4. Der Geschäftskreis der Anstalt, ihre Einrichtung und Verwaltung werden durch Kaiserl. Verordnung festgestellt.“ — Die Motive betonen, wie die Erforschung derjenigen meteorologischen und physikalischen Verhältnisse des Meeres, welche die Sicherheit und Schnelligkeit der Seefahrten hauptsächlich beeinflussen, sich seit einigen Jahrzehnten bei den großen seefahrenden Nationen zu einem wichtigen Zweige der öffentlichen Schifffahrtspflege ausgebildet habe. Es wird darauf hingewiesen, daß in Großbritannien, Frankreich ꝛc. Institute zur Beobachtung bezw. Verwerthung der gewonnenen Resultate für die Interessen der Schifffahrt bestehen, welche zwei Ziele verfolgen: Sicherung und Beschleunigung der Fahrten durch Erforschung der Meeresströmungen, Verbreitung des Eises, Vorkommen von Nebel und Niederschlägen, Richtung und Stärke der Winde, Verbreitung der Windstillen, Erscheinungen des Erdmagnetismus ꝛc., sodann insbesondere den Schutz vor Gefahren der Stürme — durch regelmäßige Beobachtung der Witterungszustände, vor Allem der Richtung und Stärke der Winde im Bereiche der Küsten; derartige Institute besitzt zur Zeit keiner der deutschen Seestaaten. Den Versuchen, welche zur Abhilfe der empfundenen Bedürfnisse gemacht worden, zollen die Motive Anerkennung, so namentlich dem hydrographischen Bureau der Kaiserl. Admiralität, der seit 1868 bestehenden Seewarte in Hamburg und dem Kgl. preußischen meteorologischen Institut wegen Forschungen nach den gedachten Richtungen, doch wird der Nachweis geführt, daß alle bisherigen Resultate nicht genügten, um dem empfundenen Bedürfniß zu entsprechen. Daß insbesondere durch zweckentsprechende meteorologische Beobachtungseinrichtungen der Schutz der gerade in der Nord- und Ostsee besonders gefährlichen Schifffahrt erheblich gefördert werden kann, ist in den Berathungen einer durch das Reichskanzleramt zusammenberufenen Commission von Sachverständigen ausdrücklich anerkannt worden.

— Die wichtige Frage der **Canalisation Berlin's** hat in diesen Tagen eine sehr wesentliche Förderung erfahren. Bekanntlich bestand eine der empfindlichsten Schwierigkeiten, die sich der Durchführung des Planes entgegenstellten, in der Beschaffung eines geeigneten **Rieselfeldes**. Schon im vorigen Jahre hatte man zu diesem Zwecke den Ankauf des Ritterguts Britz in das Auge gefaßt, aber wegen des zu hohen vom Besitzer geforderten Preises davon Abstand genommen. Nunmehr glaubt man die Erwerbung dadurch ermöglichen zu können, daß man auf die Acquisition des ganzen Areals, welches 1,170,000 Thlr. kosten würde, verzichtet und statt dessen nur einen Theil desselben für 800,000 Thlr. ankauft. Bürgermeister Duncker hat mit dem Besitzer Wrede eine dahin gehende Punctation vereinbart und der Magistrat die Annahme derselben der Stadtverordneten-Versammlung empfohlen.

* Nach einer Mittheilung der „Kreuzzeitung“ hat der Finanzminister bei dem Director der Forstakademie, zu Münden (Prov. Hannover), Heyer, angefragt, ob nicht in den **preußischen Forsten** ein Betrieb nach der Preßler'schen Theorie (erhebliche Herabsetzung der Umtriebszeit, welche für die nächste Zeit einen vermehrten Holzeinschlag zuließe und bedeutend höhere Einnahmen aus der Forst ergeben würde) einzuführen wäre.

— Die Frage, ob die **Hirsch-Duncker'schen Gewerkvereine** unter das **Vereinsgesetz** fallen, mithin Statuten und Mitgliederverzeichnisse einreichen und ihre Versammlungen anmelden müssen, ist seit Jahren streitig. Einzelne Polizeibehörden haben die Frage bejaht, andere verneint und so machte sich seit langer Zeit eine ungleiche Praxis

---

Zur internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung in Bremen.

In den Ställen.

Die Preisrichter arbeiten unausgesetzt, denn das Leben einer landwirthschaftlichen Ausstellung ist kurz und noch kürzer als diese eine Woche erhält sich die für den Wettstreit eigens präparirte Qualität und Schönheit vieler Objecte. Sogar den bisher so sorgsam erzogenen und gepflegten Thieren bekommen die Aufregungen der Reise, der ungewohnten Umgebung und der vielen Gesellschaft nicht, sie verlieren Ruhe und Appetit und damit schnell einen Theil der Fähigkeiten und Vorzüge, welche mit so vieler Mühe an ihnen herausgebildet worden sind. Herr v. Simpson-Georgenburg hat diese nachtheiligen äußeren Einwirkungen der langen Ausstellung auf das Geschlecht der Rosse, welches seiner Autorität untergeordnet ist, wohl erkannt und deshalb sind die Pferdeställe, nach seinen Angaben erbaut, wahre Klosterzellen geworden, in welche der profane Blick niemals einzudringen vermag. Wenn wir also heute durch die Ställe wandern wollen, so muß diese Wanderung bei den Pferden mit den Rasenplätzen vor den Ställen beginnen, denn diese selbst sind, wenigstens bis jetzt noch verschlossen, behütet von Stallknechten, Bereitern und Kutschern. Eigentlich hat Herr v. Simpson ganz recht. Im engen Raume, zwischen den Bretterwänden, im Halbdunkel wird Niemand ein Pferd besehen, gewiß nicht würdigen können, dazu gehört Freiheit, Bewegung, eine volle Action, welche die Vorzüge der Race und des Individuums zur Anschauung bringt. Und so müssen wir uns denn bescheiden, vorläufig die edlen Thiere einzeln, zufällig, reihelos zu bewundern. Erst an den folgenden Tagen, wenn nach einander die verschiedenen Specialitäten der Zucht in der Arena vorgeführt werden, kann der Ueberblick ein einigermaßen geordneter und vollständiger werden.

Zwei große Gebiete der Pferdezucht scheinen, dem ersten flüchtigen Ueberblick nach zu urtheilen, hier fast ausschließlich vertreten zu sein. Zuerst und hauptsächlich Littauen, welches in Trakehnen seine hohe Schule und wohl überhaupt die Heimath des edelsten, elegantesten, sehnenkräftigsten und feurigsten Rosses der ganzen Welt besitzt. Durch Kreuzungen mit den edlen Racen Arabien's, England's und anderer Bezirke hat Littauen sein heimisches Pferd zur ausgezeichnetsten Specialität cultivirt, eine eigene Mischlingsart geschaffen, welche auf's Glücklichste die Vorzüge aller übrigen in sich vereinigt. So ist denn in der Schätzung Sachverständiger der Araber, der Engländer, der Spanier, der Ungar längst von dem schönen, feurigen und unermüdlichen Kinde der littaui'schen Weidefluren geschlagen worden, die Trakehner Zucht steht heute obenan. So auch hier auf der Ausstellung. Die langen Bretterbuden sind, wie gesagt, versperrt, öffnet sich die Doppelthür, so sieht man noch lange nicht in den Stall selbst, sondern in eine Art Vorsaal oder Corridor, der das Gebäude quer durchschneidet und auf jeder Seite etwa drei Seitencabinette hat, in denen sich die Pferde befinden. Jeder dieser Corridore mit den scheunenartigen Thorflügeln beherbergt also ungefähr 6, höchstens 8 Pferde. An den Außenwänden begegnen wir den Namen Junglittauen's, hier auf dem Gebiete eines wahren, gesunden, vernünftigen Fortschrittes. Der Beifall der Menge votirt schon heute, am ersten Tage, den Bewohnern dieser Stallreihen den ersten Preis. Simpson allein bezeichnet eine ganze Stallfront mit seinem Namen, die meisten andern Züchter haben nur einzelne Thiere hergesandt. Stallknechte in himmelblauen Jacken, einige Bereiter, augenscheinlich Herren aus der Gesellschaft, Amateurs oder Freunde der Besitzer vielleicht führen die Thiere vor. Nicht allein die guten Bremer, deren kaltem, trägem Blute so etwas sehr schwer fällt, staunen und gerathen in Entzücken, sondern Männer von Fach, die alle Ausstellungen und Wettrennen besuchen, begeistern sich an diesen vornehmen, schlanken Bildungen mit Sehnen von Stahl, feurigem Blute und der angebornen Grazie aller Bewegungen. Der Führer fordert das edle Thier zu leichtem Tanze auf, es schwebt in zierlichen Schritten über den Rasen, er beflügelt es mit einem leichten Drucke zu sausendem Galopp, es jagt dahin wie der Wind; in ruhigem Schritte oder Trabe kehrt es zurück, freudig begrüßt von Kennern und Laien. So hat man hier auf dem kurzen, zertrampelten Rasen vor den Pferdeklöstern der Littauer heute schon sein Vergnügen den ganzen Tag hindurch, Montag wird dasselbe noch größer, wenigstens geordneter sein, dann kommen nach einander die Jagd-, Reit- und Wagenpferde, das schwere Thier für den Cavalleristen, das Spannpferd für die Kanone, das edle Roß, welches der Offizier erwählt, wenn in schweren Zeiten sich wieder einmal die allgemeine Dienstpflicht auch auf diese Vierfüßler erstrecken sollte.

Das zweite große Gebiet der Pferdezucht, welches hier hauptsächlich Vertretung gefunden hat, grenzt nahe an die Ausstellungsstadt. Es ist Friesland, Hannover, Oldenburg. Die englische Dynastie auf dem hannöver'schen Throne hat mit Vorliebe englisches Vollblut gezüchtet. Die Marställe waren ja eine der berühmtesten Sehenswürdigkeiten der Residenz. Natürlich haben diese Specialneigungen des herrschenden Geschlechts großen Einfluß auf die Entwickelung der Pferdezucht geübt, daneben hat das niedersächsische, friesische, oldenburgische Pferd seinen Charakter aber ebenfalls behalten und sich in diesem eigenartig herausgebildet. Wenigstens sehen wir hier, wo doch der localen Bedingungen wegen diese Districte wahrscheinlich vollständig repräsentirt sein werden, den kräftigen, massiven, starkknochigen Friesengaul in den schönsten Exemplaren. Einzelne dieser Thiere mit den starken Mähnen, den gewaltigen Hufen, dem breiten Rücken haben eine fast monumentale Physiognomie, man meint Schlüter's Roß unter dem großen Kurfürsten sei lebendig geworden und nahe sich mit gravitätischen Schritten. Diese prächtigen Thiere aus Oldenburg und die zierlichen englischen aus Hannover werden sich während der nächsten Tage in der Arena erst in voller Würde und Tüchtigkeit produciren, zu der Geltung gelangen, auf die sie volles Recht haben. Jetzt auf dem Tummelplatze des Parkrasens erscheinen sie wenig, man muß sie in ihren Klausen aufsuchen, die denn freilich nicht ganz so sorgfältig abgeschlossen sind, wie die der Littauer Fronten. Obgleich die Zahl der ausgestellten Pferde eine ganz enorme ist und diese Specialität entschieden das Hauptstück der Ausstellung bildet, so beschränken sich die Zuchtgebiete doch im Großen und Ganzen fast ausschließlich auf diese beiden. Was von anderswoher gekommen, ist nur vereinzelt, wenn auch immer höchst beachtenswerth; einen internationalen Charakter besitzt indessen in dieser Abtheilung die Bremer Ausstellung durchaus nicht.

Die Ställe des Rindviehs sind zugänglicher. Sie liegen weit zurück von dem mittleren freien Felde des Parks zwischen Gebüsch versteckt, und das ist recht gut. Ueberhaupt ist es gut, daß die klug rechnenden Bremer, welche uns jeden Augenblick, mündlich und gedruckt erzählen, was für Opfer sie für dieses Werk gebracht, wieviel Garantiesummen sie zeichnen mußten, wie alle Arbeiten und Mühen von ihnen „unentgeltlich“ übernommen seien, daß die sparenden, philiströsen Hanseaten ihre Ausstellungsbauten nach Möglichkeit in dichtes Grün versteckt haben. Denn alle diese „Hallen“, „Pavillons“, „Veranden“ und wie die stolzen Namen sonst heißen mögen, sind rohe Bretterbuden, auf's billigste und ordinärste zusammengeschlagen, nicht einmal mit wohlfeiler Farbenzier, mit dem heuchlerischen Braun oder Grau der Tünche dem Auge etwas anmuthender gemacht. Steht doch selbst die Büste des Kaisers auf einem von rohen Dielen zusammengeschlagenen dünn getünchten Postamente. Die Hamburger, liebevoll wie concurrirende Schwesterstädte gewöhnlich auf einander zu sprechen sind, spotten nicht wenig über diese Jämmerlichkeit der äußeren Ausstattung, und können das freilich, denn bei ihnen hat allerdings Alles einen weit großartigeren, reicheren, freieren Zuschnitt als hier in Bremen, wo alle Leute entweder zu Hause oder überseeisch sind, wo es sich nicht schicken soll auf der Straße Cigarren zu rauchen, ein öffentliches Weinhaus oder ein Restaurant zu besuchen und wo man daher die materiellen Genüsse, welche Hamburg so reichlich und so vorzüglich spendet, vergeblich sucht.

Doch zurück zu unseren Ochsen! Auf diesem Gebiete ist die Vertretung wenn auch keine internationale doch wenigstens ein das ganze Reich um-

geltend. Gegenwärtig ist, wie die „Voss. Ztg." mittheilt, seitens des Kreisgerichts zu Liegnitz eine Entscheidung ergangen, durch welche die Mitglieder des dortigen Ortsvereins der Tischler, Fabrik- und Handarbeiter, der Zimmerer und der Maurer von der Anschuldigung, das Vereinsgesetz übertreten zu haben, **freigesprochen** wurden. Wenn die Ausführungen des Gerichts, daß die gedachten Vereine nicht zu denjenigen gehören, welche die Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten bezwecken, in den höheren Instanzen bestätigt werden sollte, so würde die Eingangs angeregte Frage entgiltig entschieden sein.

* Auch die **Berlin-Hamburger Bahn** hat bereits die Erhöhung der Gütertarife um 20 % vom 1. August ab angekündigt.

— Eine wichtige Entscheidung fällte gestern die erste Deputation des Kgl. Stadtgerichts. Ein Herr **Pelckmann** war contractlich von der **Pommer'schen Central-Eisenbahn-Gesellschaft** bis zur Beendigung des Baues und der Rechnungslegung derselben, im Jahre 1872, als Calculator und Expedient, mit einem Jahrgehalt von 1200 Rthlr. auf dreimonatliche Kündigung engagirt worden. Er wurde noch vor Ausbruch des Concurses aus seiner Stellung durch die damalige Verwaltung entlassen und gegen dieselbe auf seine Gehaltsforderung klagbar und zwar nach Wortlaut des Contractes bis zur Beendigung des Baues und der Rechnungslegung, indem er die Behauptung aufstellte, daß die dreimonatliche stipulirte Kündigungsfrist dahin zu deuten sei, daß diese überhaupt erst zu Recht eintritt nach geschehener Rechnungslegung über Vollendung der Bahn. Der Concursverwalter, Justizrath v. Wilmowski, setzte dem Folgendes entgegen: Pelckmann habe sich des Vertrauensbruches gegen die Gesellschaft schuldig gemacht; er habe ihm nur bekannte und anvertraute Mittheilungen über die Gründungsgeschichte der Gesellschaft nicht allein dem Major v. Mellenthin, sondern auch speciell dem Abg. Dr. Lasker gemacht, und diesen hauptsächlich mit dem Material versehen, welches derselbe im Abgeordnetenhause gegen die Gesellschaft benutzte. Die Gesellschaft sei daher jeder Verpflichtung gegen den Kläger bar. Kläger giebt zu, diese Mittheilungen gemacht zu haben, wozu er sich gesetzlich berechtigt und verpflichtet fühlte, falls er sich nicht mitschuldig an, seiner Ansicht nach, strafbaren Handlungen machen wollte. Der Gerichtshof wies nach längerer Berathung Pelckmann mit seinen Ansprüchen vollständig ab, jede Beweisaufnahme ablehnend, da es erwiesen, daß er durch seinen **selbst zugestandenen Vertrauensbruch dem Prosperiren der Gesellschaft hinderlich in den Weg getreten** und der Vertrauensbruch vollständig ausreichend sei, um jeden Anspruch des Klägers an die Gesellschaft abzuweisen.

* Die Abfahrt der „Gazelle" ist auf einige Tage plötzlich verschoben und wird den neuesten, der „N. A. Z." zugehenden Nachrichten zufolge am 19. oder 20. d. M. von Kiel aus erfolgen. Die Executivcommission und die Mitglieder der Kerguelenexpedition treten in diesen Tagen in Kiel zu einer Conferenz zusammen. In Bezug auf die jetzt zu Schwerin aufgelöste Versuchs- und Einübungsstation für die astronomisch-photographische Beobachtung des bevorstehenden Venusvorüberganges ist noch erwähnenswerth, daß das von R. M. Gordon modificirte Trockenverfahren von Hothergill bei Aufnahme von Sonnenbildern, welches zuerst von dem Director Dr. Vogel auf der Sternwarte des Kammerherrn v. Bülow zu Bohkamp angewendet, auch practisch von dem Dr. Weineck und dem Kammerphotographen Bobzin zu Schwerin geübt wurde, für alle Venusexpeditionen acceptirt ist. Weiter ist über die Kerguelenexpedition noch zu berichten, daß das zu Schwerin aufgestellt gewesene eiserne Beobachtungsgebäude bereits auf das Kriegsschiff verladen ist und am Ort selbst zur Beobachtung dienen soll. (Wr.-Z.)

— Gestern fand die Feier der 50jährigen Mitgliedschaft des Geh. Commerzienrathes Friedrich Gelpcke in der Corporation der Berliner Kaufmannschaft statt. Es waren Deputationen mit Adressen von Seiten des Aeltesten-Collegiums der Kaufmannschaft, von Seiten der Preußischen Bank, deren Ausschußmitglied der Jubilar ist, sowie des Kassenvereins, dessen Vorstand er ebenfalls angehört, erschienen, und von allen Seiten liefen Gratulationen ein. Vom Kaiser wurde dem Jubilar der Kronenorden II. Klasse zu Theil, die Stadt Lenzen, in der er geboren, ließ ihm das Ehrenbürger-Diplom überreichen.

Posen, 16. Juni. In Betreff der Unterrichtssprache am hiesigen Königl. Gymnasium und am Gymnasium zu Ostrowo, den beiden einzigen höheren Lehranstalten der Provinz, in deren unteren Klassen bis jetzt noch die polnische Unterrichtssprache in Anwendung kam, hat der Cultusminister unter dem 23. Mai d. J. folgendes Rescript an das hiesige Königl. Provinzial-Schulcollegium erlassen: „Nach dem Antrage des Kgl. Provinzial-Schulcollegiums will ich hierdurch genehmigen, daß in den drei unteren Klassen des dortigen Mariengymnasiums und des Gymnasiums zu Ostrowo sämmtliche Unterrichtsgegenstände, mit Ausnahme des Polnischen und der Religion, vorzugsweise in deutscher Sprache vorgetragen werden und hierbei das Polnische nur so weit zu Hilfe genommen werde, als es zum Verständniß der Lehrgegenstände unerläßlich ist." Die neue Verordnung tritt mit dem Beginn des neuen Schuljahres zu Michaelis d. J. in Kraft.

— Der „Posener Zeitung" wird aus Gnesen gemeldet: Das Metropolitancapitel hat, mit Ausnahme des Domherrn Dulinski, die Wahl **eines Capitelvicars abgelehnt**. Außer der Consistorialklasse und dem Seminargebäude sind die Fonds des katholischen Hospitals mit Beschlag belegt und dasselbe sowie die bisher unter der Leitung der barmherzigen Schwestern stehende Waisenanstalt unter die Aufsicht des Regierungscommissars gestellt worden. Die Lorenzkirche mußte geschlossen werden, da kein Geistlicher die Vertretung des früheren Pfarrers übernehmen wollte.

Mainz, 15. Juni. Zu der morgen stattfindenden General-Versammlung des Deutschen **Katholikenvereins** ist bereits eine große Anzahl von Mitgliedern des katholischen Adels und von anderen auswärtigen Gästen hier eingetroffen. Zur Begrüßung derselben fand heute Abend im „Frankfurter Hotel" eine Vorversammlung statt, bei welcher mehrere Redner, u. A. der Präsident Freiherr v. Loë, Freiherr v. Frankenstein (Bayern), Graf Bissingen (Württemberg), Baudry (Köln), auftraten und zahlreiche von auswärts eingetroffene Telegramme und Zuschriften verlesen wurden.

Bremen, 16. Juni. Die internationale **landwirthschaftliche Ausstellung** war heute Vormittag außerordentlich zahlreich besucht. Um 10½ Uhr fand die Vorführung der Pferde (Reit-, Jagd- und Wagenpferde) in der Arena statt; derselben wohnten auch der Großherzog von Oldenburg und der Herzog von Sachsen-Coburg bei. Bei der Pferdeprämiirung erhielt den ersten Preis von 1200 Mark für den Fuchshengst „Monseigneur" Herr v. Oppenheim aus Köln. Der dreijährige Hengst des Herrn Schmidt in Hannover erhielt den Kronprinzenpreis, den Congreßpreis Hr. von Wedemeyer-Schönrahde. Nach Altpreußen fielen im Ganzen 52 Prämien, davon 20 für Pferde von Hrn. v. Simpson-Georgenburg, 5 für Pferde aus Althof-Insterburg. — Im Laufe des Vormittags versammelte sich der Verein gegen das Moorbrennen im Parkhause, und der Landesöconomierath Griepenkerl erstattete Bericht über die am 4. Juni bei Oldenburg angestellten Versuche mit Maschinen zur Torfbereitung. Die ausgeloosten Preise konnten nicht vergeben werden; dagegen wurde der Oldenburgischen Canalbaugesellschaft die goldene Medaille zuerkannt.

Dresden, 13. Juni. Die **Erste Kammer** hat die von der Zweiten beschlossene Erhöhung der Diäten für die Abgeordneten abgelehnt.

Ems, 16. Juni. Der Kaiser **Wilhelm** hat heute seine Brunnenkur begonnen. Kaiserin Augusta ist Mittags von Coblenz aus zu einem kurzen Besuche hier eingetroffen.

Holland.

— Rochefort's „Laterne" soll in Rotterdam erscheinen, wo Rochefort seinen Wohnsitz nimmt. Es heißt, die Post in Rotterdam habe bereits über tausend Briefe mit der Adresse: „Rochefort, poste restante in Rotterdam" erhalten. Es stellt sich heraus, daß über 990 derselben von Buchhändlern und Verlegern aus allen Theilen der Welt herrühren. Jeder will die „Laterne" in Verlag nehmen.

Schweiz

Bern, 16. Juni. Der Bischof Lachat hat mittelst directer Eingabe an die Bundesversammlung den Antrag gestellt, die Recurse gegen seine Amtsentsetzung bis zur Wintersession zu verschieben. Die Basler Diözesanstände haben dagegen den Wunsch zur sofortigen Berathung darüber ausgesprochen. Der Nationalrath überwies die Anträge an die betreffende Commission. (W.T.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. Juni. Die heutige amtliche „Wiener Ztg." publicirt die Ernennung des Baron v. **Koller** zum Reichskriegsminister und die seines Vorgängers, v. **Kuhn**, zum commandirenden General in Graz. Der bisherige Chef des Generalstabes, FML. Gallina, hat eine Division erhalten und zu seinem Nachfolger ist Baron **John** ernannt, bisher commandirender General in Graz.

Frankreich.

Paris, 14. Juni. Paris ist vollständig ruhig, die Scenen im Eisenbahnhof von Saint-Lazare werden sich wohl nicht erneuern. Der bonapartistische „Gaulois" enthält nämlich für seine Anhänger folgendes Losungswort: „Wir glauben, unsere politischen Freunde und auch die übrigen conservativen Parteien auffordern zu müssen, sich nicht mehr nach Saint-Lazare zu begeben, um der Abfahrt und der Rückkehr anzuwohnen. Die Neugierigen werden auch gut daran thun, wegzubleiben, um den Demagogen die Verantwortlichkeit für die Ruhestörungen zu überlassen, welche in Zukunft dort stattfinden können."

Italien.

Rom, 11. Juni. Ein altes Project taucht wieder auf, welches auch in dieser Periode und in diesem Lande der Projecte erwähnt zu werden verdient. Zwei Unternehmer, der eine von hier, der andere von Mailand, wollen der Stadt Rom ihren **Meerhafen** und damit ihre commerzielle Bedeutung für das Mittelmeer wiedergeben. Die Idee ist practischer, als sie erscheinen mag. Nur muß und soll dabei von Ostia abgesehen werden, welche in Folge der Anschwemmung des Tiber jetzt bereits eine halbe Stunde landeinwärts liegt. Dagegen ist Fiumicino, auf der andern Seitenlinie des Deltas und hart an der rechten Mündung des Flusses gelegen, wohl geeignet zur Hafenanlage, vorausgesetzt, daß ein entsprechender Deich den unruhigen Fluß und das unruhige Meer im Zaume hält. In diesen Tagen nun ist Seitens der beiden Unternehmer ein Contract mit dem Fürsten Torlonia abgeschlossen worden, welcher die Abtretung eines bedeutenden Terrains am Ufer bei Fiumicino festsetzt. Eine Zweigbahn soll von Ponte Galera abgeführt werden; sie würde stark eine Meile lang sein und Fiumicino bequem in 50 Minuten von Rom aus erreichbar machen. Die Pläne dazu sind bereits bei dem Ministerium für die öffentlichen Arbeiten eingereicht. Die Bahn würde größtentheils wieder Torlonia'sches Besitzthum durchschneiden und auch den sechseckigen Hafen Trajan's bei Porto berühren, an welchem die große Villa Torlonia liegt, und der dann möglicher Weise ausgetrocknet werden würde.

England.

— Am 20. d. M. wird in dem Pomona-Garten in **Manchester** ein großer **Arbeiter-Umzug** stattfinden, als Protest gegen die Arbeitsausschließung der ländlichen Arbeiter. 87 Arbeitervereine werden sich daran betheiligen. 60 Musikbanden schließen sich dem Zuge an, so wie einige Fahnen, welche extra zu diesem Zwecke hergestellt werden. Extrazüge von den Hauptsitzen der Industrie führen die Theilnehmer herbei und man glaubt, daß diese Demonstration zu den imposantesten gehören wird, welche bislang in England vor sich gingen.

Rußland.

St. Petersburg, 12. Juni. Für die russischen Preßzustände ist es bezeichnend, daß die hiesigen Zeitungen die Nachrichten über die seitens der russischen Regierung gemachten Vorschläge, betreffend die **Brüsseler internationale Conferenz**, erst den ausländischen Journalen entnehmen mußten. Indem die Presse auch diese Thatsache mit respectvollem Stillschweigen übergeht, verfehlt sie jedoch nicht das Ausland auf „dies neue Verdienst Rußland's für die Sache der Humanität" aufmerksam zu machen. Wie nun die russische „Petersb.-Ztg." mittheilt, würde Gortschakoff dem Congreß einen bereits vollständig ausgearbeiteten Entwurf zu einer internationalen Convention vorlegen. Das Zustandekommen des Congresses scheint gesichert zu sein. — Der „Staatsanzeiger" bringt den Jahresbericht für 1873 über den Stand des **Ablösungsgeschäfts bei den Kronbauern**. Wir entnehmen daraus, daß zu Anfang v. J. die gesammte auf den Staatsdomänen lebende bäuerliche Bevölkerung in zusammen 28 großrussischen, 4 nordwestlichen Gubernien, in Bessarabien und Esthland nicht weniger als 6,417,422 Seelen betrug, nahezu also ein Elftheil der gesammten Bevölkerung des Reiches. Diese Zahl läßt ersehen, wie enorm groß das Kronengut überhaupt ist. Die Bauern hatten zusammen einen Ackersitz von 37,206,050 Desjätinen Ausdehnung (0,915 Desjätine = 1 Hectar). Im vergangenen Jahre wurde das Revisionsgeschäft in den Gouvernements Kijew, Podolien, Wolhynien und Witebsk begonnen und so weit gefördert, daß dasselbe noch vor Ablauf dieses Jahres völlig beendigt sein soll. Mit Einschluß dieser westlichen Gubernien wird dann dieses wichtige Geschäft in 39 Provinzen Rußland's seinen Abschluß gefunden haben und nur noch in 8 zu erledigen bleiben. Die Frage, ob den ehemaligen Kronbauern bei der Landabtretung auch Wald aus den Staatsforsten zu überweisen sei, ist durch einen Ministerialerlaß zu Gunsten der Bauern beantwortet worden. (Schl. Z.)

Amerika.

New-York, 29. Mai. Die Conferenz der **Eisenhüttenbesitzer in Philadelphia** enthüllte einen düsteren Stand der Angelegenheiten, auf den das Publikum indeß durch frühere Berichte vorbereitet war. Von 466 Hochöfen feiern 266 und man fürchtet, daß Mangels an Ordres noch viel mehr im September zu arbeiten aufhören werden. Die Walzmühlen leiden ebenfalls; eine Hälfte derselben ist absolut müssig. Eine große Menge von Arbeitern sind unbeschäftigt, während andere zu einem Fünftel der Löhne, die sie früher erhielten, arbeiten. Um dieser Stockung abzuhelfen, bringen die gefaßten Beschlüsse in den Congreß, den Tarif zu revidiren, die Vollendung der Pacific-Eisenbahnen zu unterstützen, das Bankerottgesetz zu reformiren und Bankfreiheit zu gewähren. Die Hüttenbesitzer des Landes werden argirt, die Eisenproduction zu mindern, um dadurch den Preis zu heben und die Zufuhr dem Angebot gleichzustellen.

Telegramm der Danziger Zeitung.

Angekommen 2½ Uhr Nachm.

Mainz, 17. Juni. Nach einer vom Bischof v. Ketteler celebrirten, von den Mitgliedern des Katholikenvereins besuchten Messe fand gestern die erste geschlossene Sitzung des Katholiken-Vereins statt. Es wurden Ausschüsse gebildet für die sociale Frage, für die Wissenschaften und für die Formalien. Hierauf wurde, um einem Einschreiten gegen den Verein auf Grund des preußischen Vereinsgesetzes vorzubeugen, mit allen gegen eine Stimme eine Abänderung der Statuten beschlossen, wonach Paragraph 10 über die Wander-Versammlungen aufgehoben und alljährlich eine Generalversammlung zu Mainz, dem Sitze des Vereins, abgehalten werden solle. Die Statutenänderung tritt am 1. Juli in Kraft. Bei dem Festbanquet toastete Ketteler auf den Papst, der heute den achtundzwanzigsten Jahrestag der Papstwahl begehe, Freiherr v. Frankenstein auf den Großherzog von Hessen, den deutschen Kaiser und die deutschen Bundesfürsten, Freiherr v. Loë auf die Bischöfe.

Santander, 16. Juni. Es ist hier ein Gerücht verbreitet von einem großen Siege der Regierungstruppen über die Carlisten bei Lodosa. Die amtliche Bestätigung fehlt bis jetzt. Echague operirt gegen die linke carlistische Flanke auf dem Gebiete Cincovillas. Concha richtet seinen Vormarsch nach Süden gegen Estella.

Danzig, 17. Juni.

* Wie vor einiger Zeit mitgetheilt worden ist, war von Seiten der Besitzer in **Heubude** gegen die Stadt Danzig eine Entschädigungsklage wegen angeblicher Inundirung ihrer Ländereien durch die **Canalisirungs-Rieselanlagen** angestrengt. Das hiesige Stadtgericht hat die Kläger, wie wir hören, mit ihrer Klage **abgewiesen**.

* Nächsten **Montag** wird für den städtischen Bezirk die aufgeschobene, nunmehr angeordnete **Kreissynode** stattfinden. Außer der Wahl von Mitgliedern zur demnächstigen Provinzialsynode sollen bei dieser Gelegenheit auch einige vom Oberkirchenrath gestellte Fragen zur Beantwortung kommen, welche sich auf Aenderungen bisheriger kirchlicher Bestimmungen und zwar in Folge der Einführung der **Civilehe** und **Aufhebung des Taufzwanges**, beziehen. Für die verschiedenen Positionen sind besondere Referenten ernannt worden.

* Durch die Kreisordnung ist die **Ertheilung der Genehmigung zu gewerblichen Unternehmungen** vielfach von den Regierungen auf die Kreisausschüsse übergegangen. Der Minister des Innern hat nun im Einverständniß mit dem Handelsminister bestimmt, daß die Bekanntmachung derjenigen gewerblichen Unternehmungen, deren Genehmigung jetzt den Kreisausschüssen zusteht, nicht mehr wie bisher durch die Amtsblätter, sondern durch die **Kreisblätter** und in denjenigen Kreisen, welche zur Zeit eigene Kreisblätter noch nicht besitzen, durch die für diese Kreise bestehenden anderweiten Publicationsorgane der Kreisbehörden zu bewirken ist. Diejenigen gewerblichen Unternehmungen, deren Genehmigung nach der Kreisordnung den Regierungen verblieben ist, sollen, wie bisher, auch ferner durch die Amtsblätter bekannt gemacht werden. Zu den gewerblichen Unternehmungen, welche so den Kreisausschüssen überwiesen worden sind, gehört auch die **Schankconcession**. Es stellt sich fast überall die Erfahrung heraus, daß auf Seiten der Kreisausschüsse eine große Abneigung gegen die Vermehrung der Schankstätten obwaltet, und daß die Organe der Selbstverwaltung in dieser Beziehung mit einer Entschiedenheit vorgehen, wie es den Staatsbehörden nicht immer möglich war.

* Die in **Jäschkenthal** von dem Stadtförster Hrn. **Hencker** im vorigen Jahre angelegte **Fasanerie** ist kürzlich durch zwei Hähne, welche Herr H. sich hat kommen lassen, vermehrt worden, um die Zucht dieser hier noch seltenen Vögel ergiebiger zu machen. In diesem Jahre ist es noch nicht gelungen, Junge zu züchten, obgleich die Weibchen eine Menge Eier gelegt hatten, welche von einer Henne gebrütet wurden. Leider erwies es sich gegen das Ende der Brutzeit, daß das Embryo in den Eiern sich nicht entwickelt hatte. Weitere Versuche mit frischen Eiern werden hoffentlich günstigere Resultate liefern. Von den im vorigen Jahre in's Freie gelassenen Fasanen — bis dahin in einem Drahtgehege gehalten — ist bis jetzt keine Spur aufzufinden gewesen; wahrscheinlich sind dieselben die Beute von Raubthieren geworden. Da der Fasan ein scheuer Vogel ist und sich am besten in ungestörter Einsamkeit vermehrt, so dürfte das öfters überaus belebte Jäschkenthal gerade nicht ganz geeignet sein, bei aller sonstigen Pflege die Zucht dieser Thiere zu begünstigen.

— Die **Nichtigkeitsbeschwerde** des Verlegers und früheren Redacteurs des „Westpr. Volksbl." Hrn. **Boenig** gegen das ihn auch in zweiter Instanz verurtheilende Erkenntniß Betreffs eines Theils des mit „Rundschau" überschriebenen Artikels Nr. 68 v. J. des genannten Blattes ist vom K. Obertribunal als **unbegründet zurückgewiesen** und derselbe somit zu einer Geldstrafe von 50 Rthlr. und in die Kosten des ganzen Verfahrens verurtheilt worden. (W. V.)

ɗɗ **Neustadt**, 16. Juni. Am verflossenen Sonntage veranstaltete die erst vor einigen Monaten gegründete **Liedertafel** des hiesigen **Bildungsvereins** auf unserm schönen Schützenplatze ein Gesangsconcert zu einem wohlthätigen Zwecke. Ueber 20 Vocalpiècen wurden unter der gewandten Leitung des Dirigenten der Liedertafel, Hrn. Gymnasiallehrer **Prengel**, exact vorgetragen und sprach die außerordentlich zahlreiche Zuhörerschaft am Schlusse des Concerts in enthusiastischer Weise ihren Dank für diese tüchtige Leistung den Sängern aus. So war denn auch der Erfolg desselben in Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck ein sehr günstiger.

-g- **Schiewenhorst**, 16. Juni. Gestern Abend 9 Uhr brach in dem benachbarten Orte **Wordel** Feuer aus, welches binnen kurzer Zeit das Gehöft des Besitzers Neu, bestehend aus Stall, Scheune und Wohngebäude, sämmtlich unter einem Strohdach vereinigt, in Asche legte. Der Besitzer befand sich in dem nahen Orte Schnackenburg; bei seiner Rückkunft war nichts mehr zu retten. Von den Hausthieren sind nur die Hühner verbrannt. Die Familie ist um so mehr zu beklagen, da dieselbe schon einmal in ihrem früheren Wohnort Tiegenhagen bei Tiegenhof durch Feuer beschädigt worden ist. Ueber die Entstehung des Feuers und den Thäter ist bis jetzt nichts bekannt.

* Dem praktischen Arzt ꝛc. Dr. **Amort** in Pelplin ist der Charakter als Sanitätsrath verliehen worden.

* Der Seminardirector **Waldbach** zu Pr. Eylau hat das Prädikat „Musikdirector" erhalten.

⌓ **Schwetz**, 16. Juni. Ein eigenes Mißgeschick verfolgt den „Przyjaciel ludu". Die letzte Nummer

---

fassende. Die Rindviehzucht, wie sie hier sich darstellt, liefert den Beweis für das neulich Behauptete, dafür, daß der deutsche Landwirth kühn und unaufhaltsam vorwärts schreitet, daß er die Resultate, welche irgendwo anders gewonnen worden sind, sich zu Nutze, sein Gewerbe selbst zu einem internationalen macht, wenigstens die Bevölkerung seiner Viehställe. Die eine Abtheilung der Rindvieh-Ausstellung zeigt uns das Vollblut der verschiedenen Racen. Da sehen wir die prachtvollen Shorthorns mit den breiten glatten Rücken, um welche sich mächtige Fleischwulste legen, wir finden die freier gebauten Schwyzer, die Simmenthaler, die Harzer Rindviehgeschlechter in reiner Aufzucht. Aber lange nicht alle diese Thiere entstammen ihrer ursprünglichen Heimath. Drehsa in Sachsen, die Dominien Mecklenburgs, Pommerns, die Oldenburger und die Schlesier züchten heute den Shorthorn und selbst einige große schottische Fleischracen in reinem Blute. England hat ja bekanntlich das Verdienst, bereits mindestens ein halbes Jahrhundert früher die Ertragsfähigkeit und die körperliche Ausbildung seines Viehstandes zuerst durch rationelle Nahrung und ausgezeichnete Pflege, dann durch Kreuzungen und endlich durch Cultivirung bestimmter den lokalen Bodenbedingungen genau entsprechender Specialitäten auf staunenswerthe Höhe gehoben zu haben. Aber der deutsche Landwirth holt schnell nach, der intelligente hat es längst ausgerechnet, daß er mit demselben Futterquantum, welches er an die degenerirten Racen seiner Heimath verwendet, ungleich höheren Ertrag erzielen kann, wenn er die Resultate fremder Züchtungen einführt, und der beschränktere muß endlich nachfolgen, wenn er sieht, daß der Nachbar ihn überholt, mehr Geld verdient. Denn Niemand verdient lieber Geld als der Bauer.

So finden wir denn neben den Vollblutthieren in andern Ställen die Resultate der verschiedenen Kreuzungen. Der deutsche Weideboden bringt ihnen das herrliche Marschvieh aus Hannover, Friesland, den Elb- und Wesermarschen entgegen, die minder fleischigen, starkknochigen Holländer und Oldenburger Milchkühe mit den schweren Eutern, die silbergrauen Friesen und die Gebirgskühe des Allgau oder der bayrischen Alpen. Sie alle finden wir hier in wunderbaren Prachtexemplaren bei einander, in jedem Thiere prägen sich die Specialvorzüge seiner Race aus und nun hat der Landwirth zu erwägen, was er für seinen Markt, für seine Weiden, für seine Ställe und sein Klima am besten verwerthen kann. Die Ergebnisse solcher Mischungen sehen wir in vielen hunderten von Exemplaren vor uns und ihnen besonders wendet der kundige Beschauer wie der Preisrichter seine Aufmerksamkeit zu. Denn in diesen Schöpfungen neuer Thiere, welche die Vorzüge der Vollblutracen möglichst ungeschmälert auf eine neue Mischgattung zu übertragen suchen, offenbaren sich die Kunst, der richtige Blick, der sorgsame Fleiß des Züchters. Es haben, wie bemerkt, sich alle Gauen des Reiches an dieser Concurrenz rationeller Kreuzungen betheiligt, die landwirthschaftlichen Vereine Bayerns rangiren mit den Oldenburgern, Pommern, Friesen; hier sind es prachtvolle Fleischthiere, breit, wulstig, scheinbar knochenlos, dort die kräftigen Zugstiere, weiter endlich die umfangreichen Euterbeutel, tief fast bis zum Boden herabhängend, welche besonders herauscultivirt wurden, die Hauptaufgabe aber bleibt es, die Ertragsfähigkeit an Fleisch und Milch in derselben Familie möglichst zu steigern, den Papa auf das erstere, die Mama für letzteres zu erziehen. Die große Rindvieh-Ausstellung im Bürgerpark zeigt in schönen Exemplaren, daß dies gelingt, sowohl oben auf den Matten des Allgäu, in den Thälern der Traun, der Isar oder des Lech, wie auch in den weiten Niederungsgebieten längs unserer Nordküsten. Sie alle sind hier stattlich vertreten.

Eins der schönsten Exemplare der Rindviehausstellung, ein silbergrauer Bulle, große Amsterdamer Race, ein wahres Prachtstück, welches durch die goldene Medaille und einen ersten Preis ausgezeichnet wurde, ist durch Herrn Rittergutsbesitzer **Baum** (Bruch) für 1200 Mark für die Stammheerde in Lautensee (Kr. Stuhm) angekauft worden. (Schl. f.)

dieses Blattes erschien wiederum mit zwei leeren Spalten und der Bemerkung, daß die Nummer wegen eines Artikels „Zur Abwehr der Unterdrückung der polnischen Sprache" polizeilich confiscirt worden ist.

r. Culm, 16. Juni. Gestern fand hier die feierliche Grundsteinlegung zu der neu zu erbauenden Kirche des hiesigen Kgl. Cadettenhauses statt.

φ Conitz, 16. Juni. Mit dem Bau des Empfangsgebäudes auf hiesigem Bahnhofe wird, nachdem jahrelang ein Weichensteller-Wohnhaus dessen Stelle vertreten mußte, nunmehr endlich vorgegangen werden. Das Gebäude sollte ursprünglich nach dem Muster des Empfangsgebäudes auf Bahnhof Schneidemühl erbaut werden, indeß hatten sich an letzterem so viele Mängel herausgestellt, daß die qu. Zeichnungen zur nochmaligen Revision dem Handelsministerium zurückgestellt werden mußten. Nachdem dieses verschiedene Abänderungen getroffen, ist zum 1. Juli cr. ein Baumeister hierher dirigirt worden, so daß alsdann mit dem Bau sofort begonnen werden kann. — In dem Dorfe Karszin, hiesigen Kreises, brach am 14. d. Mts. gegen 9 Uhr Vormittags, während der größere Theil der Bewohnerschaft nach dem ca. 5 Kilometer entfernten Kirchdorfe Wielle zum Gottesdienst gefahren war, Feuer aus. Bei der großen Dürre und dem heftigen Winde konnten in Ansehung der enge an einander gebauten Bohlenhäuser mit Strohdach die angestellten Rettungsversuche der wenigen Zurückgebliebenen nur wenig fruchten. Es wurden in ca. 4 Stunden 31 Wohnhäuser, 40 Ställe, 21 Scheunen und 6 Keller, zusammen 98 Gebäude, ein Raub der Flammen. Viele sind ihrer ganzen Habe beraubt und auf die Unterstützung edeldenkender Menschen angewiesen; die augenblickliche Noth ist sehr groß und schnelle Hilfe nothwendig. Zur Entgegennahme von Gaben, sei es in Geld, Kleidungsstücken oder Wäsche, haben sich die Herren Buchdruckereibesitzer Harich in Conitz, Amtsvorsteher Lieutenant Reinecke, Schulze Sahm und Gastwirth Resée in Karszin bereit erklärt. — Auf der Tagesordnung des am 29. d. Mts. stattfindenden Flatower Kreistages steht unter Anderem eine Petition an den Prinzen Carl von Preußen um Verwendung für Bildung eines großen Gerichts in der Stadt Flatow bei dem Inslebentreten der Gerichts-Organisation. Prinz Carl ist nämlich Besitzer der ca. 10,000 Morgen umfassenden Herrschaft Flatow-Krojanke. Daß die Einwohner des genannten Kreises zu solchem verzweifelten Mittel greifen, beweist, auf welch schwachen Füßen ihre Hoffnung in dieser Angelegenheit steht. Und sollten sie denn wirklich glauben, daß durch derartige Agitationen in unserem Rechtsstaate Resultate auf Kosten Vieler zu Gunsten Einzelner erzielt werden könnten?

** Bei den im Kreise Thorn abgehaltenen Remonte-Märkten pro 1874 wurden im Ganzen 91 Pferde vorgestellt; von denselben wurden 23 gekauft. Der höchste Preis betrug 230 Rt., der niedrigste 143 Rt. und der Durchschnittspreis 188 Rt.

⊙ Aus Westpreußen, 13. Juni. Die landwirthschaftlichen Ausstellungen zu Dt. Crone und Schlochau haben fast durchweg ein befriedigendes Resultat gehabt. Sie nahmen ganz den Charakter eines Volksfestes an, zu dem die ländliche Bevölkerung aus Nähe und Ferne herzuströmte. Es ist dem Freunde der Landwirthschaft die Freude zu Theil geworden, wahrnehmen zu können, wie auch bei uns in den letzten Jahren ein großer Fortschritt in der Cultur eingetreten ist, und daß die Bemühungen der Vereine gute Früchte getragen haben. Allerdings sind noch manche Lücken auszufüllen, namentlich wäre eine noch größere Betheiligung von Seiten der kleineren Besitzer zu wünschen; aber dies zu bewirken, ist ja eben der Zweck jener Unternehmungen. Aus einzelnen Prämiirungen bescheidener Leistungen war deutlich das Streben zu erkennen, den gewöhnlichen Landmann zum Nacheifer anzuspornen. Von der Staatsbehörde, sowie auch vom Directorium des Centralvereins in Frankfurt a. O. war eine Beihilfe zu Ehren- wie Geldprämien eingegangen. Zu Dt. Crone wurden ausgestellt 94 Pferde, wovon 24 prämiirt sind; in Schlochau betrug die Zahl der prämiirten Pferde 37. Die Zahl der preiswürdig erachteten Stücke Rindvieh war zu Dt. Crone 24, in Schlochau 32, der Schafe in Dt. Crone 14, in Schlochau 5, der Schweine an beiden Orten 7. Außerdem wurden an die Aussteller von Maschinen und Geräthe, Feld-, Garten- und Industrie-Erzeugnisse auf beiden Ausstellungen im Ganzen 29 Preise vertheilt.

Königsberg, 17. Juni. Montag Abend fand im kneiph. Gemeindegarten eine Versammlung statt, zu welcher eine öffentliche Einladung an diejenigen Bürger ergangen war, „welche sich für die Wahrung des jedem preußischen Staatsbürger durch Verfassung und Gesetz garantirten Vereins- und Versammlungsrechts interessiren." Demgemäß hatte sich ein ansehnliches Publikum eingefunden, welches in seiner großen Mehrheit den gebildeten Klassen angehörte. Der Vorsitzende, Hr. Pensky, sprach über den Zweck der Versammlung und ertheilte alsdann Hrn. Herbig das Wort, der in längerer Rede die neulich erfolgte Auflösung einer social-demokratischen Versammlung, gleich seinem Vorredner, an der Hand des Vereinsgesetzes kritisirte und die Unvereinbarkeit dieser Maßregel mit den gesetzlichen Bestimmungen nachzuweisen suchte. Namentlich wies derselbe auf die Interpretation des Vereinsgesetzes zur Zeit der herrschenden Reaction zurück und ermahnte zu energischen Protesten, um der Wiederkehr jener Zustände, welche jedes Versammlungsrecht illusorisch gemacht, vorzubeugen. Dann nahm Hr. Schey das Wort und hob ungefähr mit folgenden Worten an: „M. H. Wir sind hier zusammenberufen nicht blos im Interesse der socialdemokratischen Partei, die hier ja verboten ist —" Bei diesen Worten erhob sich der anwesende Polizeibeamte und erklärte die Versammlung für aufgelöst. Die Mehrzahl der Erschienenen begab sich hierauf in den Nebensaal, wo unter einem neuen Präsidium eine neue ebenfalls angemeldete Versammlung eröffnet wurde. Zur Verlesung kam eine Resolution des Inhalts, daß die Anwesenden die Auflösung der Versammlung nicht mit dem Vereinsgesetz in Einklang zu bringen wüßten. Sofort nach der Verlesung und noch vor der Abstimmung wurde auch diese Versammlung polizeilich geschlossen. Vor dem Eingange zum Gemeindegarten waren 10 bis 12 Schutzleute postirt. (K. H. Z.)

— Von den 11 Forts, die in der Umgegend von Königsberg zur Vollendung der Festungswerke erbaut werden sollen, werden 3 noch in diesem Jahre in Angriff genommen, und zwar das eine in Quednau, das zweite in Neudamm und das dritte in Lauth. Die Bauunternehmung ist einem Consortium zugeschlagen worden, das aus hiesigen Geschäftsmännern besteht, an deren Spitze aber sich ein Baumeister, Hr. v. Wobeser aus Gera, befindet. Zu den Bauausführungen sind eine große Zahl auswärtiger Arbeiter, namentlich aus Schlesien, engagirt worden. Die Baukosten für die 3 Forts sind auf 1,700,000 Rt. veranlagt worden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. Juni. Angekommen Abends 5 Uhr

Weizen			Pr. 4½% consol.	106⅛	106⅛
Juni	—	—	Pr. Staatsschldsch.	93 6/8	93 6/8
Juni-Juli	—	—	Wstp. 3½% Pfdb.	85 6/8	85 6/8
gelb. Juni	84 4/8	84 4/8	do. 4% do	97	97
do. Sept.-Oct	79⅛	79 2/8	do. 4½% do.	101⅝	101 6/8
Rogg. matt,			Danz. Bankverein	60 4/8	60 2/8
Juni-Juli	59	59 2/8	Lombardenser.Cp.	84	84
Juli-August	56⅝	56 6/8	Franzosen	191	191 2/8
Sptbr.-Octb.	56⅛	56⅛	Rumänier	44⅛	44⅛
Petroleum			Neue franz. 5% A.	95	95
Juni			Oester. Creditanst.	129	129 2/8
pr. 200 ℔.	8 11/24	8 10/24	Türken (5%)	43⅝	43 4/8
Rüböl Sp.-Oct.	20⅝	20 7/12	Oest. Silberrente	67 6/8	67 5/8
Spiritus			Russ. Banknoten	93 7/8	93 5/8
Juni-Juli	24 6	24 4	Oester. Banknoten	90⅝	90 5/8
Sptbr.-Oct.	22 24	22 24	Wechselcrs. Lond.	—	6.22 4/8

Ital. Rente 65 2/8. Fondsbörse still.

Frankfurt a. M., 16. Juni. Effecten-Societät. Creditactien 225¾, 1860er Loose 100⅞, Franzosen 334½, Galizier 263¾, Lombarden 146½, Elisabethbahn 213½, Franz-Josefsbahn 208½, Ungar. Loose 84¾. Sehr fest, österreichische Bahnen belebt.

Hamburg, 16. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco still. Roggen loco behauptet, beide auf Termine fest. — Weizen pr. Juni 126℔. 1000 Kilo 257 Br., 256 Gd., pr. Juni-Juli 126℔. 250 Br., 249 Gd., pr. Juli-August 126℔. 248 Br., 247 Gd., pr. August-September 126℔. 242 Br., 240 Gd., pr. Sept.-October 126℔ 236 Br., 235 Gd. — Roggen pr. Juni 1000 Kilo 187 Br., 185 Gd., pr. Juni-Juli 179½ Br., 178½ Gd., pr. Juli-August 176 Br., 175 Gd., pr. August-September 172 Br., 170 Gd., pr. September-October 171 Br., 170 Gd. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl still, loco 59, pr. October pr. 200 Pfund 61. — Spiritus matt, pr. 100 Liter 100 % pr. Juni-Juli 51, pr. Juli-August 53, pr. August-Sept. 54½, pr. September-October 56. — Kaffee sehr fest, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 11,30 Br., 11,15 Gd., pr. Juni 11,15 Gd., pr. August-Dezember 11,90 Gd. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 16. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. November 336. — Roggen pr. October 202. — Wetter: Starker Regen.

London, 16. Juni. [Schluß-Course.] Consols 92 13/16. 5% Italienische Rente 66½. Lombarden 12 7/16. 5% Russen de 1871 100⅜. 5% Russen de 1872 100⅜. Silber 58¾. Türkische Anleihe de 1865 44 1/16. 6% Türken de 1869 51¾. 6% Vereinigt. Staaten pr. 1882 103⅝. Oesterreichische Silberrente 68¼. Oesterreichische Papierrente 62¼. — 6% ungarische Schatzbonds 87¾. — In die Bank flossen heute 334,000 Pfd. Sterl. — Ruhig. — Wechselnotirungen: Berlin 6,25¾. Hamburg 3 Monat 20,58. Frankfurt a. M. 120⅛. Wien 11,45. Paris 25,50. Petersburg 32¼.

Liverpool, 16. Juni. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 8 7/16, middling amerikanische 8¼, fair Dhollerah 5 7/16, middl. fair Dhollerah 5⅛, good middl. Dhollerah 4⅞, middl. Dhollerah 4½, fair Bengal 4½, fair Broach 5½, new fair Domra 5 11/16, good fair Domra 6, fair Madras 5¼, fair Pernam 8 5/16, fair Smyrna 7, fair Egyptian 8. — Matt. — Orleans nicht unter low middling Juli-August-Lieferung 8½, August-September-Lieferung 8⅝ d. Upland nicht unter low middling Juni-Juli-Lieferung 8¼, Juli-August-Lieferung 8⅜ d.

Paris, 16. Juni. (Schlußcourse.) 3% Rente 58, 85 cp. dét. Anleihe de 1872 94, 60. Italienische 5% Rente 67, 00. Ital. Tabaks-Actien —. Franzosen 717, 50. Lombardische Eisenbahn-Actien 312, 50. Lombardische Prioritäten 249, 50. Türken de 1865 —. Türken de 1869 262, 50. Türkenloose 104, 50. — Träge.

Paris, 16. Juni. Productenmarkt. Weizen behpt., pr. Juni 38, 25, pr. Juli-August 34, 50. Mehl fest, pr. Juni 82, 00, pr. Juli-August 78, 25, pr. Sept.-Dezember 67, 25, Rüböl fest, pr. Juni 81, 00, pr. Juli-August 82, 00, pr. September-Dezember 83, 50. Spiritus matt, pr. Juni 63, 50. — Wetter: Regen.

Antwerpen, 16. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen weichend, Odessa 21¼. Hafer behauptet. Gerste ruhig, Donau 22½. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco und pr. Juni 29 bez. und Br., pr. Juli 29½ Br., pr. September 31 bez., 31½ Br., pr. September-Dezember 31½ bez., 32 Br. — Steigend.

Newyork, 15. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 88¼C., Goldagio 10⅞, 5/20 Bonds pr. 1885 118, do. 5% fundirte 113¾, 5/20 Bonds pr. 1887 120⅝, Eriebahn 29⅝, Central-Pacific 92½. Höchste Notirung des Goldagios 10⅞, niedrigste 10¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 18, do. in New-Orleans 17⅜. Petroleum in Newyork 13¼, do. in Philadelphia 13⅛. Mehl 6D. 10C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 48C., Kaffee 18½, Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅞, Getreidefracht 9½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 17. Juni

Weizen loco fest, pr. Tonne von 2000℔.

fein glasig u. weiß	127-133℔.	89-94 Rt. Br.	77-91 Rt. bez.
hochbunt . . .	128-130℔.	88-91 Rt. Br.	
hellbunt . . .	126-130℔.	88-90 Rt. Br.	
bunt	124-128℔.	87-88 Rt. Br.	
roth	128-133℔.	84-87 Rt. Br.	
ordinär . . .	120-126℔.	78-83 Rt. Br.	

Regulirungspreis 126℔. bunt lieferbar 86½ Rt.

Auf Lieferung für 126℔. bunt pr. Juni 87 Rt. Br., 86⅔ Rt. Geld, pr. Juni-Juli 87 Rt. Br., 86½ Rt. Gd., pr. September-October 82 Rt. Br., pr. April-Mai 80 Rt. Br., 79⅓ Rt. Gd.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000℔. 120℔. 65 Rt.

Regulirungspreis 120℔. lieferbar 62 Rt.

Auf Lieferung pr. Juni-Juli 60½ Rt. Br., pr. Juli-August 59½ Rt. Br., pr. September-October 57 Rt. Br., 56½ Rt. Gd.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000℔. weiße Koch- 60 Rt.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000℔. Winter- pr. September-October 86 Rt. Brief, 85½ Rt. Gd.

Petroleum loco pr. 100℔. ab Neufahrwasser 4 5/12 Rt. Auf Lieferung pr. Juli 4 5/12 Rt.

Steinkohlen pr. 40 Hekt. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 20-24 Rt., schottische Maschinenkohlen 20—22 Rt.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 6.23⅞ Gd., do. 3 Mon. 6.22½ Br. Belgische Bankplätze 80¼ Br. 3½ % Preußische Staatsschuldscheine 93⅜ Gd. 3½ % Westpreuß. Pfandbriefe, ritterschaftl. 85⅜ Gd., 4% do. do. 96¾ Gd., 4½ % do. do. 102 Br. 4% Danziger Bank-Verein 60 Gd. 5% Danziger Schifffahrts-Actien-Gesellschaft 94 Br. 5% Danz. Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" 95 Br. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 98¼ Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99½ Br. 5% Marienburger Ziegelei- und Thon-Waaren-Fabrik 100 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 17. Juni 1874.

Getreide-Börse. Wetter: milde Luft und Regen. Wind: N.

Weizen loco fand am heutigen Markte gute Frage und sind 450 Tonnen ziemlich leicht verkauft worden, auch mußte man etwas bessere Preise, bis 1 Rt. pr. Tonne mehr gegen Ende voriger Woche, zugestehen. Bezahlt ist für bunt mit Geruch 115/16℔. 78 Rt., bunt 127℔. 86 Rt., hellbunt 128/29℔. 87, 87½ Rt., hellfarbig besetzt 132/33℔. 87 Rt., weiß 128℔. 90½ Rt., extra fein weiß 129℔. 90 Rt. pr. Tonne. Termine fest gehalten, 126℔. bunt Juni 87 Rt. Br., 86⅔ Rt. Gd., Juni-Juli 87 Rt. Br., 86½ Rt. Gd., September-Octbr. 82 Rt. Br., April-Mai 80 Rt. Br., 79⅓ Rt. Gd. Regulirungs-Preis 126℔. bunt 86½ Rt. Gekündigt nichts.

Roggen loco fest, 120℔. 65 Rt. pr. Tonne bezahlt. Umsatz 15 Tonnen. Termine fest, 120℔ Juni-Juli 60½ Rt. Br., Juli-August 59½ Rt. Br., September-October 57 Rt. Br., 56½ Rt. Gd. Regulirungspreis 120℔. 62 Rt. Gekündigt nichts. — Gerste loco ohne Umsatz. — Erbsen loco brachten 60 Rt. pr. Tonne. — Rübsen loco sind 200 Tonnen vom Lager verkauft, 84 Rt. und darüber ist bei fester Stimmung bezahlt. Termine fest ohne Abgeber, September-October 86 Rt. Br., 85½ Rt. Gd. — Spiritus loco nicht verkauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 16. Juni. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 42½ Kilo bunter Wolhynier 127/28℔. 106, Berditscheff 118℔. und 122℔. 97, 120℔. 93 Sgr. bez.; rother Kiew 125℔. 100½, Minsker Sommer- 122℔. 100, 127℔. 102 Sgr. bez. — Roggen pr. 40 Kilo inländischer: 125℔. 76½ Sgr. bez., fremder: Bialystocker 122℔. 72, Kiew 112/13℔. 60½, 113℔. 61, 115/16℔. 62½, 63, 63½, 116℔. 63½, 118/19℔. 65½, Oreler 116℔. 62½, Homeler 117℔. 64, 119℔ 67, Minsker 110/11℔. 58, 115℔. 62, 117℔. 63 Sgr. bez., Juni-Juli 69 Sgr. bez. — Gerste pr. 35 Kilo große 55½, 56, 57, 59, 59½ Sgr. bez.; kleine 53½, 54, 55, 55½, 56, 57, 58, 59½ Sgr. bez. — Hafer pr. 25 Kilo loco 37, 37½, 38, 38½, 40, 41, gering 33 Sgr. bezahlt, schwarz 38½ Sgr. bezahlt. — Erbsen pr. 45 Kilo weiße 70, 71, fein 77, 78 Sgr. bezahlt. — Buchweizen pr. 35 Kilo 46, 46½ Sgr. bezahlt, do. Grütze pr. 50 Kilo I. 91 Sgr. bezahlt. — Leinsaat pr. 35 Kilo feine 83, 92 Sgr. bez., mittel 60 Sgr. bez. — Rübsen pr. 36 Kilo russ. 77 Sgr. bezahlt. — Spiritus pr. 10,000 Liter % ohne Faß in Posten von 5000 Litres und darüber, loco 25⅙ Rt. Br., 24⅔ Rt. Gd., 24¾ Rt. bez., Juni 25⅙ Rt. Br., 24⅚ Rt. Gd., Juli 25⅙ Rt. Br., 24 11/12 Rt. Gd., August 25⅓ Rt. Br., 25 Rt. Gd., Septbr. 25½ Rt. Br., 25⅙ Rt. Gd., September-October 24 Rt. Br., 23⅔ Rt. Gd., 1. Hälfte October 24⅚ Rt. Br., 24½ Rt. Geld.

Berlin, 16. Juni. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 76—92 Rt. nach Qualität gefordert, pr. Juni 84½—84¾—⅝ Rt. bez., pr. Juni-Juli 84½—¾—⅝ Rt. bez., pr. Juli-August 83¼—83¾—⅝ Rt. bez., pr. September-October 79—79½—¼ Rt. bez., pr. October-November 77¾—78 Rt. bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 58—71½ Rt. nach Qualität gefordert, pr. Juni 58⅞—59¼—59⅛ Rt. bez., pr. Juni-Juli 58⅞—59¼—59⅛ Rt. bez., pr. Juli-August 56⅝—56⅞—56¾ Rt. bez., pr. September-October 56—56⅜—56⅛ Rt. bez., pr. October-November 55½—55¾—55½ Rt. bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 53—75 Rt. nach Qualität gefordert. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 58—72 Rt. nach Qualität gefordert. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogramm Kochwaare 67—70 Rt. nach Qualität, Futterwaare 63—66 Rt. nach Qualität. Weizenmehl pr. 100 Kilogramm brutto unverst. incl. Sack No. 0 11¾—11½ Rt., No. 0 u. 1 10¾—10½ Rt. Roggenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 9¾—9¼ Rt., No. 0 u. 1 9—8½ Rt., pr. Juni 9 Rt. bez., pr. Juni-Juli 9 Rt. bez., pr. Juli-August 8 Rt. 29 Sgr. bez., pr. August-September 8 Rt. 27½ Sgr. bez., pr. September-October 8 Rt. 25½—26 Sgr. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogramm ohne Faß 22½ Rt. — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 19½ Rt. bez., pr. Juni 20 Rt. bez., pr. Juni-Juli do., pr. Juli-August 20 Rt. Gd., pr. September-October 20⅚—20 7/12 Rt. bez., pr. October-November 20⅚ Rt. bez., pr. November-December 20 11/12 Rt. bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogramm mit Faß loco 9 Rt. bez., pr. Juni 8 5/12 Rt. bez., pr. Juni-Juli do., pr. September-October 8¾ Rt. bez., pr. October-November 8⅚ Rt. bez., pr. November-December 9 1/12—9 Rt. bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 24 Rt. bez., mit Faß pr. Juni 24 Rt. — 24 Rt. 4 Sgr. bez., pr. Juni-Juli do., pr. Juli-August 24 Rt. 3—7 Sgr. bez., pr. August-September 24 Rt. 5—9 Sgr. bez., pr. September-October 22 Rt. 20—24—23 Sgr. bez.

Kaffee.

Amsterdam, 14. Juni. Der Markt blieb seit unserm vorigen Bericht in günstiger Stimmung; bei ziemlich lebendigem Umsatz für den Bedarf wurden höhere Preise bezahlt, für gut ord. Java 56 c., etwas besser 56½ c., zu welchen Preisen nicht mehr käuflich ist; blank und gelb sind sehr gesucht aber beinahe nicht zu finden. Der Absatz bleibt befriedigend. Aus erster Hand wurden 1500 Sack Macassar u. Batavia verkauft. Am Dienstag wird der Anschlag der Juni-Auction erwartet.

Wolle.

Königsberg, 16. Juni. Der Markt ist seit dem 13 in vollem Gange und sind sowohl die regelmäßigen Besucher desselben, als auch einige neue Käufer erschienen, zeigen sich jedoch sehr zurückhaltend im Einkaufe. Von dem zu erwartenden Quantum ist etwa ein Viertheil eingetroffen. Die Wäschen sind im Durchschnitt nur mittelmäßig. Preise stellten sich für Kamm- und Stoffwollen 4—5 Rt., für bessere Tuchwollen 4—6 Rt. niedriger, als im Vorjahre; abfallende Wäschen sind schwer verkäuflich.

Stettin, 16. Juni. Die Zufuhren betragen ca. 10,000 Ctr., wovon ⅓ sich in zweiter Hand befindet. Gute vorpommersche Wollen wurden von deutschen Kämmern zu 64—66 Thlr. mit einem Preisabschlag von 4—5 Thlrn. geräumt. Die Wäschen sind meist befriedigend. Die hinterpommerschen Wäschen sind vernachlässigt und erfahren einen Preisabschlag bis zu 7 Thlrn. Es sind wenig Fabrikanten am Platze. (W. T.)

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 16 Juni. Wind: NO.

Gesegelt: Lenz, Gustav, London; Feiland, Agnes Linck, London; beide mit Holz.

Den 17. Juni. Wind: O.

Gesegelt: Lemke, Comet, Suttonbridge, Holz.

Angekommen: Christensen, Activ, Fredrikshavn, Ballast.

Gesegelt: Brockch, Blonde (SD.), London; Carstens, Alice, Kiel; Greve, Themis, Kiel; de Jonge, Anna Adelheid, Hamburg; Heinsohn, Elise, Bremen; Siemers, Martha, Varel; Harkje, Uranus, Oldenburg; Siemers, 6 Gebrüder, Papenburg; Wegner, Die Blume, Papenburg; Heitmann, August, Newcastle; Gierow, Franz, Leith; Duncan, Gazelle, Speymouth; Petry, Carl, Stettin; Jager, Sikkola Nina, Harlingen; sämmtlich mit Holz. Doubleday, Lorely (SD.), Dublin, Getreide. — Jenkins, Britania, Wick; Pommeresche, Maria, Malmoe; beide mit Holz. — Rasmussen, Anna Maria, Stettin, Theer.

Nichts in Sicht.

Thorn, 16. Juni. — Wasserstand: 4 Fuß 1 Zoll.

Wind: NO. — Wetter: bewölkt.

Stromab: Ctr. ℔.

Liebnitz, Winiawski, Wloclawek, Dzg., 1 Kahn, 1632 — Weiz.

Manthey, Kahnheim, Josephhof, do., 6 Tr., 1440 St. w. H., 13,491 Eisenbahnschwellen.

Niekki, Rosenberg u. Kretschmer, Gludawa, Schulitz, 6 Tr., 5772 St. w. H., 30 L. Faßh., 2694 Eisenbahnschwellen.

Eder, Senger u. Adler, Ulanow, Danzig, 7 Tr., 6500 St. w. Holz, 2400 Cubikmeter Brennholz.

Klose, Fabian, Thorn, Spandau, 1 Kahn, 10 Last Faßholz.

Ramin, Wegner, do., Harburg, 1 do., 387 St. w. H.

Rennebeck ders., do., do., 1 do., 377 St. w. Holz

Rennebeck, ders., do., do., 1 do., 298 St. w. H.

Glinski, Kalischer, Rachczyn, Thorn, 1 do., 80 Cubikm. Brennholz.

Lück, ders., do., do., 1 do., 80 Cubikm. Brennholz.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
16	4	339,47	+ 13,0	NO., mäßig, bezogen.
17	8	338,30	+ 12,4	NNO., flau, bezogen.
	12	338,62	+ 13,2	NO.. flau, Regen.

Berliner Fondsbörse vom 16. Juni 1874.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	106 3/16
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	100⅛
Staats-Schuldsch.	3½	93¾
Pr.Präm. A.1855	3½	126½
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	87½
do. do.	4	97½
do. do.	4½	102 7/16
Pommer. Pfdbr.	3½	85⅞
do. do.	4	95⅞
do. do.	4½	102 5/16
Posensche neue do.	4	95
Westpreuß. Pfdbr.	3½	85¾
do. do.	4	97
do. do.	4½	101¾
do. do.	5	106
do. neue	4	96
do. do.	4½	101¾
Pomm. Rentenbr.	4	98⅝
Posensche do.	4	98⅝
Preußische do.	4	98⅞
Bad. Präm.-Anl. von 1867 . . .	4	112⅛
Bayer. Präm.-A.	4	114¼
Braunsch. Pr.-A.	—	22½
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	97
Hmbg. 50rtl.Loose	3	53¼
Lübecker Pr.-Anl.	3½	54¼
Oldenburg. Loose	3	39⅞

Hypotheken-Pfandbr.

Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	102¾
Cent.Bd.-Cr.-Pfdb.	5	106½
do. do.	4½	99½
Kündb. do.	5	100¼
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Meinig.Präm.Pfd.	5	95½
Gotha.Präm.-Pfd.	5	106¼
Pomm.Hyp.-Pfdb.	5	103
Stett.Nat.-Hyp.-P.	5	99¾

Ausländische Fonds.

Oesterr.Pap.-Rente	4½	62¾
do. Silber-Rente	4½	67⅝
do. Loose 1854	4	98¾
do. Cred.-L.v.1858	—	108
do. Loose v. 1860	5	100½
do. Loose v. 1864	—	90⅜
Ungar. Eisenb.-An.	5	72
Ungarische Loose	—	48½
Russ.-Egl.Anl.1822	5	100¾
do. do. Anl. 1859	3	71
do. do. Anl. 1862	5	100⅞
do. do. von 1870	5	101¾
do. do. von 1871	5	100¾
do. do. von 1872	5	100⅞
do. Stiegl. 5.Anl.	5	83¼
Russ. Stiegl.6.Anl.	5	92⅝
do.Präm.-A. 1864	5	150½
do. do. von 1866	5	147½
Russ.Bod.Crd.Pfd	5	87⅞
do. Central. do.	5	80⅞
Russ.Pol.Schatzobl.	4	84½
Pol.Certific.Lit.A.	5	95¼
do. Part.-Oblig.	4	107½
do.Pfd.3.Em.S-R	4	81
do. do. do. do.	5	79¾
do. Liquidat.-Br.	4	67¾
Amerik. Anl.p.1882	6	97⅛
do. 4. Serie	6	100 5/16
do. Anl. g. 1885	6	102 15/16
do. 5% Anl.	5	99¾
do. do. p. 1881	6	104⅛
Newyork.Stadt-A.	7	95⅞
do. Gold-A.	6	97
Italienische Rente	5	65
do. Tabaks-Act.	6	654
do. Tabaks-Obl.	6	97¼
Französische Rente	5	95
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	78¼
Rumänische Anleihe	8	102½
Türk. Anl. v. 1865	5	43½
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	108

Eisenb.-Stamm-u.Stamm-Prioritäts-Actien.

		Divid. 1873.
Aachen-Mastricht	33¾	—
Bergisch-Märk.	83	—
Berlin-Anhalt	141	16
Berlin-Dresden.	62	5
Berlin-Görlitz	70¾	3
do. St.-Pr.	99½	5
Berlin-Hamburg	179⅜	10
Berlin. Nordbahn	29½	5
Berl.-Psd.-Magd.	98½	4
Berlin-Stettin	150	10¾
Bresl.-Schw.-Fbg.	96⅞	8
Köln-Minden	119¼	—
do. Lit. B.	106¼	5
Crf.-Kr.-Kempen	3½	0
do. St.-Pr.	10½	0
Halle-Sorau-Gub.	33	0
do. St.-Pr.	52½	0
Hannover-Altenbek	32⅝	0
do. St.-Pr.	51⅞	5
Kohlfurt-Falkenb.	74½	5
Märkisch-Posen	38⅞	0
do. St.-Pr.	71⅜	0
Magdeb.-Halberst.	103	—
do. St.-Pr.	76	3½
do. C.	102	—
Magdeb.-Leipzig	260	14
† do. Lit. B.	94⅜	4
Münst.Ensch.St.P.	—	5
Nordhausen-Erfurt	57	4
do. St.-Pr.	48	0
Oberschl. A. u. C.	158¼	13⅖
do. Lit. B.	141⅛	13⅔
Ostpreuß. Südbahn	39⅜	0
do. St.-Pr.	75½	0
Pomm.Centralbhn.	3½	0
Rechte Oderuferb.	118¼	6⅓
do. St.-Pr	117¾	6⅓
Rheinische	129⅞	9
Rhein-Nahe	24⅛	0
†Stargard-Posen	101⅜	4½
Thüringer	117⅞	7¼
Tilsit-Insterburg	65	—
Weimar-Gera gar	73¼	4½
do. St.-Pr.	56¼	5
Baltische Eisenb.	52	3
Brest-Grajewo	31⅝	—
Brest-Kiew	38¾	5
†Galiz. Carl-L.B.	113¼	9
Gotthardbahn	101¼	6
†Kronpr. Rud.-B.	68¼	5
Lüttich-Limburg	18⅜	0
Oester.-Franz. St.	191¾	10
† do. Nordwestb.	104⅞	5
do. B, junge	44⅛	5
†Reichenb.Parbd.	65¼	4½
Rumänische Bahn	44⅛	—
†Russis. Staatsb.	101⅜	606
Südösterr. Lomb.	84	4
Schweiz. Unionb.	13⅜	0
do. Westb.	28	1⅗
Warschau-Wien	84½	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100½
†Kaschau-Oderbg.	5	78¼
†Kronpr.Rud.-B.	5	85⅜
†Oest.-Fr.Staatsb.	3	317¼
†Südöst.B.Lomb.	3	245
†Südöst. 5% Oblg.	5	86⅛
†Oester.Nordwestb.	5	87½
do. do. B. Elbethal	5	68⅞
†Ungar Nordostb.	5	63⅜
†Ungar. Ostbahn	5	58½
Brest-Grajewo	5	72
†Charko-Azow rtl.	5	99½
†Kursk-Charkow	5	99½
†Kursk-Kiew	5	99¾
†Mosco-Rjäsan	5	101
†Mosco-Smolensk	5	99¾
Rybinsk-Bologoye	5	88⅞
†Rjäsan-Kozlow	5	99¾
†Warschau-Teresp.	5	96¾

Bank- und Industrieactien.

		Divid. 1873.
Berliner Bank	73	0
Berl. Bankverein	85½	5½
Berl Cassen-Ver.	275	29
Berl. Com (Sec.)	62½	0
Berl. Handels-G.	119	6½
Berl. Wechslerbk.	49¾	0
Bresl. Discontob.	80	2½
Centrlb. f Bauten	55	5
Ctrb.f.Ind u Hnd	72⅞	4
Danzig Bankver	60¼	3
DanzigerPrivatb.	118¼	7¾
Darmst Bank	145⅛	10
DeutscheGenoss.B.	100	3
Deutsche Bank	80½	4
Dtsch. Eff.-u.W.	114¾	9⅙
Deutsche Unionb.	79⅝	1
Disc.-Command.	165	14
Gew.-Bk. Schuster	64½	0
Int. Handelsges.	74⅛	—
Königsb Ver.-B.	80½	0
Meining. Creditb.	104½	5
NorddeutscheBank	138	10⅘
Oest.Credit.-Anst.	130	5⅝
Pom.Rittersch.-B.	122¼	9
Preußische Bank	179	20
do Bodencr.-B.	92½	0
Pr. Cent.Bd.-Cr.	121½	9½
Preuß. Crd.-Anst.	50⅜	0
Schaffhaus. Bnkv.	126	—
Schles.Bankverein	106¼	6
Stett.Vereinsbank	77	0
Ver.-Bk.Quistorp	28	0
BauvereinPassage	24½	—
Brl.Centralstraße	35	5
Deutsche Baugesf.	55¼	0
do. Eisnb.-B.-G.	40¼	0
do. Reichs-Cont.	86½	8
Wäseman Bau-G.	35¼	2½
A. B. Omnibusg.	136	15
Str.-F.f.Baumat.	32	0
C.-A.f.G.u.W.-A.	--	—
Nordd.Pap.-Fabr	40¼	0
WöhlertMaschinf.	55	—
Westend-Gesellsf.	24½	0
Baltischer Lloyd	28	—
Elbing.Eisenb.-F.	12½	0
Königsbg. Vulkan	38	0
Mlinnich. Ch. M.	33	—
Orbschl.Eisnb.-B.	68⅜	5

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Divid. 1873
Dortm.UnionBgb.	50	—
Königs- u. Laurah.	160⅜	—
Stolberg, Zink	28⅜	9
do. St.-Pr.	84½	6½
Victoria-Hütte	76	—

Wechsel-Cours v. 16. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3½	142⅜
do.	2Mn.	3½	141⅝
London	8 Tg.	3	6.23⅞
do.	3Mn.	3	6.22½
Paris	8 Tg.	4	80 11/12
Belg. Bankpl.	8 Tg.	4	80¾
do.	2Mn.	4	80¼
Wien	8 Tag.	5	90 5/16
do.	2Mn.	5	89 15/16
Petersburg	3Wch.	5½	93¼
do.	3Mn.	5½	92¼
Warschau	8Tag.	6	93⅜

Sorten.

Louisd'or	110¼
Dukaten	3.5¼
Sovereigns	6.23½
Napoleonsd'or	5.11¾
Imperials	—
Dollar	1.11½
Fremde Banknoten	99⅞
Oesterreichische Bankn.	90 11/16
do. Silbergulden	95¾
Russische Banknoten	93 11/16

Statt besonderer Meldung.

Heute Abend 7¾ Uhr wurde meine liebe Frau **Paula**, geb. **Jochem**, von einem kräftigen Jungen glücklich entbunden.

Königsberg i. Pr., den 15. Juni 1874.

Richard Quedenfeldt.

Die heute früh 5 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Julie** geb. **Mielke** von einem kräftigen Knaben beehre mich Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hiermit ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 17. Juni 1874.

4694) **H. G. Bencke.**

Gestern Abend 11 Uhr wurden wir durch die Geburt eines gesunden Sohnes erfreut.

Zinten Ostpr., den 16. Juni 1874.

H. Staecker und Frau.

Heute Nachmittag 3½ Uhr starb nach langem schweren Leiden meine liebe Frau **Henriette Marie**, geb. **Gamm**, im 57sten Lebensjahre.

Elbing, den 16. Juni 1874.

4683) **H. A. Schwabe.**

Mittwoch, den 17. d. M., ½2 Uhr, entschlief sanft nach langem Leiden unser geliebter Vater, Großvater und Schwiegervater, der Rentier **Abraham Daniels** im 70sten Lebensjahre, was wir tief betrübt anzeigen. — Krampitz, 17. Juni 1874.

Die Hinterbliebenen.

J. Jtaliener jr.,
Königsberg i. Pr.,
Agentur-, Commissions-, Speditions- & Assecuranz-Geschäft,

empfiehlt sich **unter Zusicherung billigster und promptester Bedienung.**

Segelleinen zu Zelten und Marquisen
in allen Breiten
beste Sorten
empfiehlt
N. T. Angerer,
Danzig, Langenmarkt No. 35.

Engl. Schiffs- und Windeketten
von 3/16—1" Stärke,
Englische Schleifsteine
von 10—30" Durchmesser,
Engl. Kohlen- und Ballastschaufeln,
extra stark in jeder Größe,
Schiffswinden, Gerichtete Flossnägel in allen Längen, Dichtwerg
in bester Waare,
Seegras,
trocken und sandfrei, offerirt bei promptester Effectuirung billigst
L. Flemming,
Johannisthor 44. (4696

Die Dachpappenfabrik von
Herrm. Berndts,
Danzig (Comtoir Lastadie 3 u. 4), empfiehlt beste asphaltirte
Dachpappen in verschiedenen Stärken u. ganz reeller Qualität.
Adialyt, vorzüglicher Dachüberzug.
Asphalt-Dachlack, engl. Steinkohlentheer.
Dachlatten 2c. zu billigsten Preisen, u. übernimmt die Eindeckung der Dächer unter Garantie. (4473

Frische, vorzüglich schöne Edamer Gras-Käse
empfiehlt **Julius Tetzlaff.**

Vorzügliche Himbeer-Limonaden-Essenz
à Liter 20 Sgr. offeriren
Ferd. Pfitzner & Co., Alt. Graben 44.

5000 Wollsäcke, 1000 Stück Ripspläne
(auch ohne Naht),
3-Scheffel-Getreide-Farmersäcke
empfiehlt (4348
Otto Retzlaff,
Commandite Milchkannengasse No. 1.

Mauersteine
offeriren (4705
Richd. Dühren & Co.,
Danzig, Milchkannengasse 6.

Alle syphilitischen Krankheiten werden in kurzer Zeit radical curirt v. Wundarzt **Caspary,** Langgarten 112. (4623

5% Hypotheken-Pfandbriefe
und
4½ % Hypotheken-Pfandbriefe mit 110 % rückzahlbar
der
National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft
in Stettin,

welchen eine unbedingte pupillarische Sicherheit zu Grunde liegt, indem neben den ländlichen und städtischen Hypotheken über 1000 Genossenschafts-Mitglieder solidarisch mit ihrem ganzen Vermögen verhaftet sind, empfehlen wir als sicherste und vortheilhafteste Kapitalanlage.

Als Vertreter obiger Gesellschaft geben wir diese Pfandbriefe zum Berliner Tagescourse franco Provision ab.

Meyer & Gelhorn, Danzig,
4710) **Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt 40.**

National-Dampfschiffs-Compagnie. **Nach America-Stettin-New-York. Jeden Mittwoch.** **40 Thlr.** **C. Messing,** **Berlin,** Französische Str. 28. **Stettin,** Grüne Schanze 1a.

Preußische Central-Bodencredit-Actien-Gesellschaft.

Hypotheken-Darlehne auf Liegenschaften und auf selbstständige, in größeren Städten belegene Hausgrundstücke werden durch die unterzeichnete Agentur vermittelt, bei welcher Antrags-Formulare zu entnehmen sind und die erforderliche weitere Auskunft ertheilt wird. Es wird insbesondere auf die **unkündbaren** Hypotheken-Darlehne zum Zinsfuße von **4½ Procent** aufmerksam gemacht.

Danzig, den 16. Juni 1874.

Robert Wendt,
3216) Hundegasse No. 67.

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank zu Berlin

gewährt **unkündbare hypothekarische Darlehne** auf städtische und ländliche Grundstücke und zahlt die Valuta in **baarem Gelde** durch

die General-Agenten
Richd. Dühren & Co.,
4706) **Danzig, Milchkannengasse No. 6.**

Die Pommersche Hypotheken-Actienbank zu Cöslin

gewährt **unkündbare** hypothekarische Darlehne auf **ländliche** und **städtische** Grundstücke und zahlt die Valuta **in baarem Gelde.** — Bezügliche Anträge sind an den unterzeichneten Haupt-Agenten der Bank zu richten.

4245) **Otto Lindemann, Danzig.**

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß wir unsere Haupt-Agentur zu Danzig dem Herrn **Franz Draeger** daselbst übertragen haben.

Gegenseitige Lebens-, Invaliditäts- u. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft „Prometheus" in Berlin.

Für den Verwaltungsrath **Dr. Herrmann.** Der Director **Dr. G. A. Schellenberg.**

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Entgegennahme von Anträgen sowohl auf Lebens- als auf Invaliditäts- und auf Unfall-Versicherung. Dieselben können in der mannigfaltigsten Art abgeschlossen werden. Statuten, Geschäftspläne, Prospecte und Antragsformulare werden von mir unentgeltlich verabfolgt.

F. Draeger,
4648) Langenmarkt No. 22.

---

22. Juni cr. Bremer Ausstellungs-Lotterie. 22. Juni cr.
Haupt-Gewinne: 30,000, 15,000, 10,000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 Reichsmark und 4000 kleinere Gewinne. Loose à 1 Thlr. **nur noch wenige Tage zu haben bei Theodor Bertling, Gerbergasse 2.** (4715

Hypothekencapitalien
in jeder Höhe, mit und ohne Amortisation à 5 % zu haben durch
4593) **E. L. Ittrich,** Comtoir: Poggenpfuhl 78.

Feuerwerkskörper.
Feuerwerkskörper und **bengalische Flammen**
vorzüglichster Qualität und zu billigsten Preisen offerirt
Franz Jantzen,
Hundegasse 38.
Bestellungen auf große Feuerwerke werden in kürzester Zeit effectuirt und werden genaue Anleitungen zum Selbstabbrennen gratis verabfolgt. (4453

Geräucherte Flundern,
heute Abend frisch aus dem Rauch, empfiehlt und versendet bei billigster Preisberechnung
Alexander Heilmann,
4721) Scheibenrittergasse 9.

Salon zum **Haarschneiden, Frisiren und Rasiren** empfiehlt bei guter Bedienung
Louis Willdorff,
Ziegengasse No. 5. (4707

Neue Matjes-Heringe,
delicater Fisch, empfiehlt billigst (4703
J. M. Paradies, Langgarten No. 114.

Zum Abbruch
zu verkaufen **ein Gebäude,** 33' lang, 33' breit, von **Bohlenschurzwerk** und gefälzten 9' hohen Ständern, **mit Pfannendach,** in gutem Zustande, bei (4693
W. Siemens,
St. Albrecht.

Engl. Matjes-Heringe
versendet in kleinen Gebinden
4700) **A. v. Zynda,** Breitgasse No. 126.

Tricotagen
bestehend in Unterhemden und Beinkleidern für Herren und Damen in Wolle, Halbwolle, Baumwolle und Seide empfiehlt in mittleren und feineren Qualitäten zu billigsten Preisen
Otto Harder,
4104) Gr. Krämergasse 3.

Ein einpferdiges Göpel
wird billig zu kaufen gesucht
4409) **Stresow** bei Vietzig, Hinterpomm.

Ein compl. Fuhrwerk
(flotter Einspänner) ist zu verkaufen. Zu erfahren in der Exped. d. Z. unter No. 4691.

Ein vollständiges Schmiede-Handwerkszeug steht billig zum Verkauf. Auskunft ertheilt Buchdrucker **Freitag** in Dirschau.



Zwei hochelegante Wagenpferde, complet gefahren, 6 Jahre alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, Russische Steppen, stehen zum Verkauf bei
B. Labs,
Bahnhof Jablonowo.

Auf Domin. Czerbienczin stehen 8 kernfette Schweine zum Verkauf. (4612

Kl. Mühlbanz bei Bahnhof Hohenstein sind 2 gut dressirte Hühnerhunde zu verkaufen. (4704

---

4 junge legende Hühner
sind zu verkaufen **am Rähm No. 1,** part.

Ein Hotel I. Ranges,
in der Stadt Schneidemühl, Knotenpunkt der Ostbahn, Kreuzpunkt der neu zu bauenden Bahn Posen-Belgard, wird am 8. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, gerichtlich verkauft. (4680

Beachtenswerth.
Ein altes renommirtes Material- und Schankgeschäft, verbunden mit Gastwirthschaft, Einfahrt, Stallung, Speicher 2c., in einer bedeutenden Kreisstadt in Westpr., am Markte gelegen (schon seit 30 Jahren in einer Hand), ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers mit 3- bis 4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen oder auch an einen cautionsfähigen Pächter zu verpachten.

Näheres bei **R. Krispin** in Danzig, Schmiedegasse No. 24. (4628

Billiger Guts-Verkauf.
Ein Landgut auf der Höhe, 3½ Meilen von Danzig, ca. 83 Hectare (5 Huf. culm.) mit guten Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, Arbeiterwohnungen, einem Kruggrundstücke, großem Torflager, Lehm zur Ziegelei, Mergel, Moder 2c., ist bei 4000 Thlr. Anzahl. für den fix. bill. Preis von 9000 Thlr. zu verkaufen. Adr. sub 4533 in der Exped. d. Ztg.

Vortheilhafter Kauf.
In der nächsten Nähe Danzigs ist ein Eisenhammer, wozu 80 Morgen Land gehören, mit guter Wasserkraft, guten Gebäuden und Inventar, wegen Aufgabe des sehr frequenten Geschäfts zu verkaufen. Kaufbedingungen billigst. Adr. unter 4677 in der Expedition dieser Zeitung.

Einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen sucht unter günstigen Bedingungen (1875
L. G. Homann's Buchhandlung,
Prowe & Beuth.

Für einen kranken Knaben wird bei einem Pfarrer oder Lehrer auf dem Lande in der Nähe des Domicils eines Arztes eine Pension gesucht. Adressen erbeten unter No. 4720 in der Exped. d. Ztg.

Ein tüchtiger
Tapeziergehilfe
findet dauernde Beschäftigung im Möbelmagazin von **L. Cuttner,** Langgasse 56.(4697

Gärtner gesucht.
Ein in der Blumen-, Gemüse- u. Obstzucht erfahrener militairfreier, verheiratheter Gärtner, der besonders gute Zeugnisse über seine Leistungen, Führung und Zuverlässigkeit beibringen kann, wird zum 1. October d. J. unter sehr vortheilh. Bedingungen in **Brunshof bei Langefuhr** (Danzig) gesucht. Persönliche oder schriftliche Meldungen werden daselbst entgegengenommen.

von Bähr, Major a. D.

Für unser Fabrik-, Speditions- und Agentur-Geschäft suchen von sofort einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen. (4649
Herrmann & Lefeldt.

Ein anständiges junges Mädchen, das in der Wirthschaft bewandert ist, wird zur Stütze der Hausfrau gesucht Kl. Schellmühl bei Langefuhr.

Eine gesunde Amme,
mit reichlicher Nahrung, die schon ½ Jahr genährt hat, kann sich sofort melden in Buschkau per Stangenwalde bei
4685) **C. Goeldel.**

Mehrere Materialisten, gediegene Kräfte, für hier und außerhalb sucht
Schulz,
4716) **Heiligegeistgasse No. 8.**

Es wird eine Pension mit eigener Stube vom 1. Juli gesucht. Adr. unter 4703 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Commis,
möglichst der polnischen Sprache mächtig, welcher mit der Leinen- und Manufaktur-Waaren-Branche vollständig vertraut und flotter Verkäufer ist, findet von sogleich unter günstigen Bedingungen ein Engagement bei **Julius Gerson,** vormals **C. L. Eisenack** in Danzig. (4699

Für ein Gut in der Nähe Danzigs wird ein
Wirthschafter
zu engagiren gesucht. Gehalt 100—120 Thlr. Meldungen sind bei Herrn **Ferdinand Mix**-Danzig einzureichen. (4672

Eine Erzieherin,
musikalisch, findet sogleich ein Placement in Felgenau bei Dirschau. (4204

Ich suche eine größere Anzahl gut empfohlener Inspectoren, Rechnungsführer pp. zum sofortigen u. späteren Antritt.
1288) **Böhrer,** Langgasse 55.

Ein zuverlässiger Rechnungsführer, der zugleich die Hof Inspectorstelle zu versehen hat, findet von sofort auf einem größeren Gute in der Nähe Danzigs Stellung.

Adressen unter Beifügung der Atteste sind in der Expedition dieser Zeitung unter 4686 einzureichen.

---

1 Bonne mit guter Schulbildung empfiehlt **Heldt,** Breitgasse 114, Danzig. (4708

---

1 Nähterin, 1 Stubenmädchen, 1 Mädchen z. St. d. Hausfr. f. Gut empf. **Heldt.**

Eine Remise mit Pferde-Stall ist Röpergasse zu vermiethen. Zu erfahren Hundegasse No. 77, parterre. (4691

In **Zoppot,** in der Nähe des Bahnhofes, Danziger Str. 9, ist eine Wohnung, bestehend in 3, wenn gewünscht auch 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube, Balcon und Garderobe, mit **vollständiger Haus- und** Kücheneinrichtung, von jetzt bis 12. August **billig** zu vermiethen. (4719

Cigarren-, Tabak-, Wein- u. Spirituosen-Handlung.

En gros & en detail.

Gebirgs-Himbeer-Limonaden-Essenz
vorzüglicher Qualität
in Flaschen und Gebinden zum Engros-Preise.
C. H. Kiesau, Hundegasse 3 u. 4.

Lager aller Sorten der beliebtesten franz. u. deutschen Liqueure und Essenzen.

Gartenbau-Verein.
Donnerstag, den 18. Juni cr., Nachmittags Versammlung im Königl. Garten zu Oliva. (Abfahrt des Zuges von Danzig 2 Uhr.) Um 6 Uhr gemeinsame Fahrt nach Zoppot, und Besuch der Villa und Parkanlagen des Herrn J. J. Berger. — Abends nach Thalmühle oder Eissenhardt's Etablissement.

Die Damen der Vereinsmitglieder sind freundlichst eingeladen Theil zu nehmen. (4542

Der Vorstand.

Stenograph. Verein.
Sonntag, den 21. Juni, Vormittags 10 Uhr: Spaziergang von Zoppot nach **Adlershorst** mit Familie; von hier gemeinschaftliche Abfahrt per Bahn Vormitt. 9 Uhr 23 M. Anmeldungen werden bei Herrn **E. Weiß,** Langenmarkt 20, erbeten.

4678) **Der Vorstand.**

Westerplatte.
Donnerstag, 18. Juni
Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Ostpr. Pionier-Bataillons No. 1.
Anfang 4 Uhr.
Entree 2½ Sgr., Kinder 1 Sgr.
Dutzend-Billets sind auf den bekannten Verkaufsstellen zu haben.
4589) **A. Fürstenberg.**

Selonke's Theater.
Donnerstag, den 17. Juni. **Gastspiel der italienischen Thonkünstler-Gesellschaft Montanari Coarina. Gastspiel der Soubrette Miss Clyde und des Komikers Mr. Deulin.** U. A.: **Herr Zademack ist populär.** Charakterbild mit Gesang.

Piltz's Etablissement in Dirschau.
Donnerstag, den 18. Juni:
Großes
Militair-Concert
zur Feier der Schlacht bei Belle-Alliance gegeben vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regim. No. 1 unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **Keil.**
Anfang 4½ Uhr. Entree 5 Sgr., Familienbillets 3 Stück 10 Sgr.

---

10 Thlr. Belohnung
Demjenigen, der mir zu meiner am Sonnabend, den 13. d. M., gestohlenen silbernen Ancre-Uhr nebst goldener Kette und Kapsel verhilft. Vor dem Ankauf wird gewarnt.
Näheres 1. Damm No. 4 oder Langefuhr No. 78. (4642

Bremer Loose, à 1 Thlr.,
Hauptgewinn 30,000 Mark, bis zum 19. Juni Abends vorräthig bei
Böhrer, Langgasse 55.

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig